

Zusammenfassender Gesamtbericht

Evaluation der Lehrveranstaltungen des Instituts für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Sommersemester 2012

Inhalt

1	Zusammenfassung	- 1 -
2	Einleitung	- 2 -
2.1	Konzept und Ziel der Lehrveranstaltungsevaluation	- 2 -
2.2	Instrumente.....	- 3 -
2.2.1	Studierendenbefragung.....	- 3 -
2.2.2	Lehrendenbefragung.....	- 3 -
2.3	Evaluationszeitraum	- 3 -
2.4	Durchführung der Evaluation.....	- 4 -
2.5	Auswertung der Evaluation.....	- 5 -
3	Beschreibung der Stichprobe	- 6 -
3.1	Beteiligung	- 6 -
3.2	Rücklaufquote	- 6 -
3.3	Kerndaten Lehrveranstaltungen	- 7 -
3.4	Kerndaten Lehrende	- 8 -
3.5	Kerndaten Studentinnen und Studenten	- 11 -
4	Detailergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation	- 13 -
4.1	Besuchsgrund	- 13 -
4.2	Organisation und Lehrkompetenz	- 14 -
4.3	Selbsteinschätzung der Studentinnen und Studenten	- 18 -
4.4	Anforderungen der Lehrveranstaltungen	- 20 -
4.5	Kreuzung geschlechterspezifischer Items	- 22 -
4.6	Ergebnisdarstellungen differenziert nach Lehrveranstaltungstyp	- 22 -

1 Zusammenfassung

Da es sich um die erste Evaluation der Studiengänge des Instituts für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft im Rahmen der fachbereichsweiten Lehrveranstaltungsevaluation handelt und noch keine Vergleichswerte vorliegen, ist zum jetzigen Zeitpunkt keine konkrete Einschätzung der Bewertung möglich. Zusammenfassend lässt sich erfreulicherweise jedoch sagen, dass die Lehrveranstaltungsevaluation des Bachelorstudiengangs Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (BA PuK) sowie des Masterstudiengangs Medien und Politische Kommunikation (MA MPK) überwiegend sehr positiv ausfällt.

Die Rücklaufquote der Studierendenbefragungen beträgt im BA PuK insgesamt 68,1 Prozent, d.h. diese Prozentzahl der angegebenen TeilnehmerInnenzahl war zum Zeitpunkt der Lehrveranstaltungsevaluation anwesend. Davon stammen 68,9 Prozent der Bewertungen von Studentinnen und 25,1 Prozent von Studenten. Sechs Prozent der Befragten gaben bei der Geschlechterabfrage keine Antwort.

Bei der Lehrendenbefragung ist die Rücklaufquote deutlich höher und birgt mit 90,4 Prozent eine hohe Repräsentation. Es konnten 50 unterschiedliche Lehrveranstaltungen evaluiert werden, daraus wurden 47 Bewertungen zur Lehrendenbefragung abgegeben.

Im MA MPK fällt die Rücklaufquote der Studierendenbefragungen mit insgesamt 67,3 Prozent geringfügig kleiner aus. Hierbei stammen 64,2 Prozent der Angaben von Studentinnen und 28,4 von Studenten, während 7,3 Prozent der Befragten keine Angabe zum Geschlecht abgab.

Die Rücklaufquote der Lehrendenbefragung des MA MPK beträgt 89 Prozent und ist damit ebenfalls sehr repräsentativ. Jedoch ergibt sich hier eine kleine Fallzahl mit lediglich zehn evaluierten Lehrveranstaltungen.

Aus Sicht des Arbeitsbereichs Qualitätssicherung in Studium und Lehre sollten sich das Dekanat und das Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft im Rahmen der Nachbereitung der Befragungen mit folgenden Ergebnissen eingehender befassen:

- Unzufriedenheit seitens der Lehrenden mit der aktuellen Raumsituation – offensichtlich fehlt ein Besprechungsraum. Besprechungen auf den Freiflächen sind nicht ideal.
- Die Antworten der Lehrenden auf die Frage nach der Zufriedenheit mit den Veranstaltungsräumen fielen ebenfalls unbefriedigend aus, sowohl bezogen auf die Anzahl der Räume, die Größe als auch deren Ausstattung.
- In den Tutorien des Bachelorstudiengangs PuK werden bei den Items „Erlernen fachrelevanter Techniken“ und „Konstruktive Diskussionen“ mit $M=2,76$ bzw. $M=2,81$ die schlechtesten Mittelwerte gemessen. Aus diesem Grund wäre es empfehlenswert, die Ursachen dafür in Erfahrung zu bringen, um Studentinnen und Studenten insbesondere vor Beginn der Abschlussphase ihres Studiums zielgerichtet unterstützen zu können.

Darüber hinaus sollte sich unbedingt mit den von den Lehrenden als Stärken und Schwächen benannten Punkten auseinandergesetzt werden. In Kapitel 5.4 findet sich eine detaillierte Stärken-Schwächen-Analyse.

2 Einleitung

2.1 Konzept und Ziel der Lehrveranstaltungsevaluation

Die Durchführung und Auswertung von Lehrveranstaltungsevaluationen (LEva) ist integraler Bestandteil eines komplexen Qualitätssicherungskonzepts des Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften und zentrales Kriterium im Rahmen der Systemakkreditierung. Der Fachbereichsrat des FB Politik- und Sozialwissenschaften hat am 15.06.2011 ein Konzept zur Durchführung eines dreijährigen Pilotprojekts fachbereichsweiter LEva beschlossen.

Die Studiengänge des Fachbereichs werden jedes dritte Semester als komplexe Einheiten flächendeckend evaluiert. Darüber hinaus besteht für die Dauer der Pilotphase die Möglichkeit, den Arbeitsbereich Qualitätssicherung in Studium und Lehre mit der Evaluation von einzelnen Lehrveranstaltungen oder einer flächendeckenden LEva ganzer Studiengänge zu beauftragen. Das LEva-Pilotprojekt erfolgt unter Federführung des Dekanats und in enger Zusammenarbeit mit der Prodekanin/dem Prodekan für Studium und Lehre (Studiendekanin/Studiendekan). Die Zuständigkeit für die Organisation, Koordination, Durchführung und Auswertung der einzelnen Lehrveranstaltungsevaluationen liegt im Arbeitsbereich Qualitätssicherung in Studium und Lehre.

Im Rahmen des Pilotprojekts werden LEva vom FB Politik- und Sozialwissenschaften nicht als Kontrollinstrument genutzt, sondern als begleitendes Instrument zur Optimierung der Qualität von Lehre und Studium verstanden. Basierend auf den Einschätzungen von Lehrenden und Studentinnen und Studenten sollen Diskussions- und Reflexionsprozesse zur Verbesserung der Lehr- und Studienqualität auf drei Ebenen (Lehrende, Institute, Fachbereich) angestoßen werden:

Ebenen	Ziele
Lehrende	<ul style="list-style-type: none">➤ Dialog der Lehrenden mit den Studierenden➤ Erhebung von Bedarf an hochschuldidaktischer/n Weiterbildung / Qualifizierungsmaßnahmen
Institute	<ul style="list-style-type: none">➤ Erarbeitung von Verbesserungsvorschlägen im Rahmen der Lehrplanung➤ Weiterentwicklung der Module und Studiengänge
Fachbereich	<ul style="list-style-type: none">➤ Verbesserung der Rahmenbedingungen des Studiums und der Lehre

Abbildung 1: Ziele der Lehrveranstaltungsevaluation

Im Sommersemester 2012 wurden die Lehrveranstaltungen (LVen) des Bachelorstudiengangs Publizistik und Kommunikationswissenschaft sowie des Masterstudiengangs Medien und politische Kommunikation systematisch durch den Arbeitsbereich Qualitätssicherung in Studium und Lehre evaluiert.

Davon ausgehend, dass die Qualität einer Lehrveranstaltung (LV) nicht nur von dem Verhalten der Lehrenden, sondern auch von der Dynamik heterogener Studierendengruppen sowie von zahlreichen Rahmenbedingungen abhängt, basiert LEva am FB Politik- und Sozialwissenschaften nicht nur auf der Befragung der Studentinnen und Studenten, sondern auch auf einer parallelen Befragung der Lehrenden zur Lehrveranstaltung. Die Teilnahme an der LEva erfolgt auf anonymer Basis.

2.2 Instrumente

2.2.1 Studierendenbefragung

Bei dem verwendeten Evaluationsinstrument für die Studierendenbefragung handelt es sich um einen am FB Politik- und Sozialwissenschaften entwickelten und validierten standardisierten Fragebogen. Dieser enthält Items zu Struktur und Organisation der Lehrveranstaltung, Lehrkompetenz, Selbsteinschätzung, Anforderungen der Lehrveranstaltung, Feedback an die Lehrenden (als Freitexte) sowie studien- und personenbezogene Angaben. Je nach Veranstaltungstyp wurde der standardisierte Fragebogen um einen spezifischen Fragenkatalog ergänzt. Es stehen spezifische Fragenkataloge für Vorlesungen, Seminare, Übungen, Kolloquien und Tutorien zur Verfügung. Zudem bestand für Lehrende die Möglichkeit, den Fragebogen um individuelle Fragen zu erweitern. Sämtliche Fragenkataloge stehen für englischsprachige Lehrveranstaltungen auch in englischer Übersetzung zur Verfügung.

Als Skalierungsverfahren wurde in der Regel eine fünfstufige Ordinalskala (Likert-Rating-Skala mit den Endpolen „stimme voll zu“ / „stimme gar nicht zu“) verwendet, da sich diese am besten eignet, die Einstellung einer befragten Person zu einem bestimmten Thema zu ermitteln. Zudem wurde bei den Ordinalskalen eine sechste Variable „keine Angabe (k.A.)“ eingefügt. Für die Itematterie „Anforderungen der Lehrveranstaltung“ wurden die Endpole der Ordinalskala umbenannt in „zu gering“ / „zu hoch“. Für das Item „durchschnittliche Vorbereitungszeit“ wurde eine Intervallskala mit 15-30-minütiger Taktung verwendet. Für die Items „Besuchsgrund“, „Studiengang“ und „Fachsemester“ wurden Nominalskalen verwendet. Bei dem Item „Besuchsgrund“ sind Mehrfachnennungen möglich.

2.2.2 Lehrendenbefragung

Bei dem verwendeten Evaluationsinstrument für die Lehrendenbefragung handelt es sich um einen im Arbeitsbereich Qualitätssicherung in Studium und Lehre des FB Politik- und Sozialwissenschaften entwickelten standardisierten Fragebogen. Dieser enthält Fragen zu Lehr- und Arbeitsbedingungen am Fachbereich, Lehr- und Arbeitsbedingungen am Institut, Angaben zu der konkreten Lehrveranstaltung, Weiterbildung, Lehrveranstaltungsevaluation, Studienangebot und personenbezogenen Angaben. Auch hier wurde für fast alle Items ein fünfstufiges Skalierungsverfahren, wie unter 2.2.1 beschrieben, verwendet und Platz für Freitextkommentare geboten.

2.3 Evaluationszeitraum

Gemäß dem fachbereichsweiten Konzept erfolgt die Evaluation der Lehrveranstaltungen etwa in der Mitte der Vorlesungszeit. Auf Anfrage (der entsprechenden Lehrenden) kann die Evaluation einzelner Lehrveranstaltungen bereits zu einem früheren oder erst zu einem spä-

teren Zeitpunkt im Semester durchgeführt werden. Dies gilt vor allem für Blockveranstaltungen. Der reguläre Evaluationszeitraum für die Studiengänge BA PuK und MA MPK lag zwischen dem 29.05.2012 und dem 08.06.2012.

Von der Möglichkeit, Lehrveranstaltungen außerhalb des Evaluationszeitraums zu evaluieren, machten im BA PuK Lehrende von 13 Lehrveranstaltungen Gebrauch. Der daraus resultierende erweiterte Evaluationszeitraum lag zwischen dem 22.05.2012 und dem 27.06.2012. Im MA MPK machten Lehrende von drei Lehrveranstaltungen von der Möglichkeit, Lehrveranstaltungen außerhalb des Evaluationszeitraums zu evaluieren, Gebrauch. Der daraus resultierende erweiterte Evaluationszeitraum lag zwischen dem 29.05.2012 und dem 27.06.2012.

2.4 Durchführung der Evaluation

In der Vorbereitungsphase – zu Beginn der Vorlesungszeit – wurden die Lehrenden und Studentinnen und Studenten des Instituts für Publizistik und Kommunikationswissenschaft schriftlich vom Studiendekan des FB Politik- und Sozialwissenschaften über die geplanten Evaluationen informiert und die Lehrenden zwecks Terminkoordination sowie zur Überprüfung von Richtigkeit der Rahmendaten (Ort, Zeit, Tn-Zahl) individuell per Email angeschrieben. Entsprechend den Informationen zur Lehrveranstaltung wurden in der Folge mithilfe der Software Unizensus Fragebögen für sämtliche Lehrveranstaltungen generiert, wobei für jeden Bogen ein individueller Barcode erzeugt wird.

In der Erhebungsphase führten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Arbeitsbereichs Qualitätssicherung in Studium und Lehre die Evaluation im Paper&Pencil-Modus durch. Hierfür wurden sämtliche Lehrveranstaltungen zum Evaluationstermin aufgesucht, vor Ort mündliche Informationen zum Evaluationskonzept gegeben und – sofern Bedarf bestand – Fragen zur Evaluation beantwortet. Daran anknüpfend wurden die Fragebögen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an die Studentinnen und Studenten ausgeteilt und nach dem Ausfüllen eigenhändig wieder eingesammelt. Um im Rahmen der Auswertung Korrelationen zwischen Fragen der ersten und zweiten Seite mit den personen- und studienbezogenen Fragen auf der dritten Seite des Fragebogens zu ermöglichen, wurde beim Einsammeln auf die Zusammengehörigkeit der einzelnen Bögen geachtet, indem jeder Fragebogen mit einer Klammer versehen wurde.

Parallel zur Befragung der Studentinnen und Studenten wurde eine Befragung der Lehrenden durchgeführt. Auch die Fragebögen der Lehrendenbefragung wurden in der jeweiligen Lehrveranstaltung ausgegeben und eigenhändig eingesammelt. Zudem wurden die Lehrenden gebeten, mittels Formular Angaben zu der bei ihnen angemeldeten Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu machen (als Grundlage zur Berechnung der Rücklaufquote) sowie zu bestätigen, dass die individuellen Ergebnisse in anonymisierter Form für den vorliegenden Gesamtbericht verwendet werden dürfen.

In der Auswertungsphase wurden die ausgefüllten Fragebögen eingescannt, wobei die Zuordnung im Programm über den auf jedem Fragebogen enthaltenen Barcode erfolgte. Im Anschluss wurden die Freitextkommentare transkribiert und geschüttelt. Um im Rahmen der Ergebnisberichte vollständige Vergleichswerte des jeweiligen Veranstaltungstyps integrieren zu können, wurden die individuellen Auswertungen für die Lehrenden erst erzeugt, nachdem

alle Befragungen von Lehrveranstaltungen des gleichen Veranstaltungstyps abgeschlossen waren.

In der Rückmeldephase wurden die individuellen Ergebnisberichte in Kombination mit einem separaten Freitextdokument per Email ausschließlich an die Lehrenden selbst übermittelt.

Im eigenen Ermessen der Lehrenden liegt die Durchführung der Dialogphase. Wünschenswert ist hier die Kommunikation der Ergebnisse (oder Teile davon) einer Lehrveranstaltung per Email, Aushang, Ausdruck oder Präsentation an die Studentinnen und Studenten sowie die Durchführung einer Feedbackveranstaltung in einer der letzten Sitzungen auf Grundlage der Evaluationsergebnisse.

Den Abschluss der LEva stellt die Phase der Erstellung des vorliegenden Gesamtberichts für die jeweilige Institutsleitung und das Dekanat dar. Im Idealfall wird auf Grundlage des Gesamtberichts von den jeweiligen Akteurinnen und Akteuren auch auf Instituts- und Fachbereichsebene eine Dialogphase gefördert, in welcher Mitglieder aller Statusgruppen die Möglichkeit bekommen, sich mit Fragen zur Verbesserung der Lehr- und Studienqualität auseinanderzusetzen zu können.

2.5 Auswertung der Evaluation

Die Auswertung der individuellen Ergebnisse der Lehrenden erfolgte mit der von der Freien Universität Berlin für Evaluationsverfahren zur Verfügung gestellten Software Unizensus. Analyseverfahren im Zusammenhang mit der vorliegenden Gesamtauswertung wurden mit SPSS durchgeführt.

Im Rahmen der Datenauswertung wurden für Items mit Skalencharakter deskriptive Verfahren der Datenanalyse angewendet (Arithmetisches Mittel, Median, Modalwert, Standardabweichung, Häufigkeit). Mithilfe von Filtern und Kreuz-/ Kontingenztabellen können zudem Korrelationen zwischen den Biasvariablen und spezifischen Items ermittelt werden.

Freitextkommentare der offenen Fragen wurden den Lehrenden transkribiert und geschüttelt zur Verfügung gestellt sowie für Zwecke der Qualitätssicherung einer qualitativen Analyse unterworfen.

3 Beschreibung der Stichprobe

3.1 Beteiligung

Die Evaluation umfasst grundsätzlich alle in den evaluierten Studiengängen angebotenen Lehrveranstaltungen.

Im BA PuK ergaben sich 56 für die Evaluation geeignete Lehrveranstaltungen. Jedoch konnten tatsächlich nur 50 Lehrveranstaltungen berücksichtigt werden, da bei fünf Lehrveranstaltungen die Anzahl der TeilnehmerInnen unter dem Grenzwert von fünf Personen lag. Aus Datenschutzgründen werden Evaluationen nur bei einer Mindest-Teilnehmendenzahl von fünf Studentinnen und Studenten durchgeführt. Des Weiteren verweigerte ein Lehrender die Beteiligung an der Evaluation. Damit liegt die Beteiligungsquote für die Evaluation bei 89,3 Prozent der Lehrveranstaltungen.

Im MA MPK ergaben sich 15 für die Evaluation geeignete Lehrveranstaltungen. Jedoch konnten tatsächlich nur 12 Lehrveranstaltungen berücksichtigt werden. Bei den drei nicht evaluierten Lehrveranstaltungen handelt es sich um Kolloquien, an denen insgesamt oder am Tag der Evaluation weniger als fünf Teilnehmerinnen und Teilnehmer partizipierten. Die Beteiligungsquote für die Evaluation liegt somit im MA MPK bei 80 Prozent der Lehrveranstaltungen.

Aufgrund der Anonymisierung der Befragung und der Tatsache, dass Studentinnen und Studenten Bewertungen für mehr als eine Lehrveranstaltung abgeben können, kann keine Aussage über die Anzahl der insgesamt an der Evaluation beteiligten Studentinnen und Studenten (Kopfzahl) getroffen werden.

Insgesamt haben sich im BA PuK 68,9 Prozent Studentinnen und 25,1 Prozent Studenten an der Evaluation beteiligt. Sechs Prozent der Studentinnen und Studenten wählten bei der Geschlechterfrage „keine Angabe“.

Im MA MPK haben sich 64,2 Prozent Studentinnen und 28,4 Prozent Studenten an der Evaluation beteiligt. Hier wählten bei der Geschlechterfrage 7,3 Prozent der Studentinnen und Studenten „keine Angabe“. Somit ist zu vermuten, dass das Geschlechterverhältnis im Masterstudiengang etwas ausgeglichener ist.

3.2 Rücklaufquote

Für die Berechnung der Rücklaufquote wird für die Phase des Pilotprojekts die bei den Lehrenden für die jeweilige Lehrveranstaltung angemeldete Anzahl der Studentinnen und Studenten zugrunde gelegt. Dieser Wert wird mithilfe eines durch die Lehrenden auszufüllenden Formulars erfasst. Die Entscheidung, für die Berechnung der Rücklaufquote nicht die Angaben aus Campus Management (SICM) heranzuziehen, hängt damit zusammen, dass die Angaben in SICM häufig nicht der Realität entsprechen. Studentinnen und Studenten melden sich zwar häufig zu Beginn des Semesters für diverse Lehrveranstaltungen in SICM an, besuchen diese aber dann zum Teil nicht tatsächlich, melden sich jedoch bis zum Evaluationszeitpunkt nicht wieder aus SICM ab.

Insgesamt wurden im BA PuK in den 50 evaluierten Lehrveranstaltungen 988 Evaluationsbögen ausgefüllt. Entsprechend der Angaben der Lehrenden waren 1451 Studentinnen und

Studenten in den 50 Lehrveranstaltungen angemeldet. Somit beträgt die Rücklaufquote 68,1 Prozent.

Im MA MPK waren 324 Studentinnen und Studenten in den 12 Lehrveranstaltungen angemeldet und es wurden 218 Evaluationsbögen ausgefüllt. Die Rücklaufquote liegt hier bei 67,3 Prozent.

3.3 Kerndaten Lehrveranstaltungen

Wie die folgende Abbildung zeigt, überwiegt unter den 50 evaluierten Lehrveranstaltungen im BA PuK mit N=36 der Lehrveranstaltungstyp mit Seminarcharakter, während Übungen mit N=1 der am seltensten angebotene Lehrveranstaltungstyp ist.

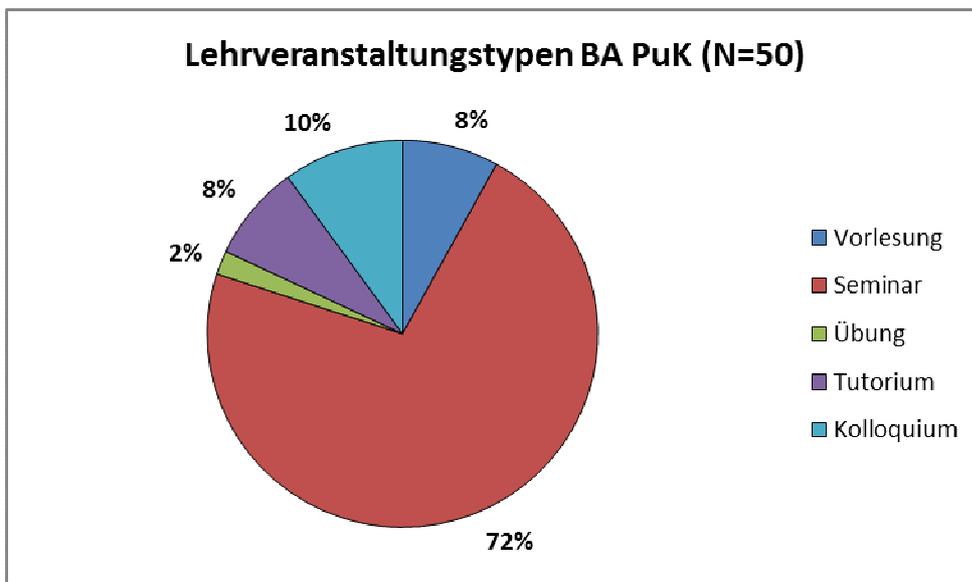


Abbildung 2: Häufigkeiten Veranstaltungstyp BA PuK

Im MA MPK überwiegt unter den 12 evaluierten Lehrveranstaltungen mit N=5 ebenfalls der Lehrveranstaltungstyp mit Seminarcharakter, während hier Vorlesungen mit N=1 am seltensten angeboten wurden.

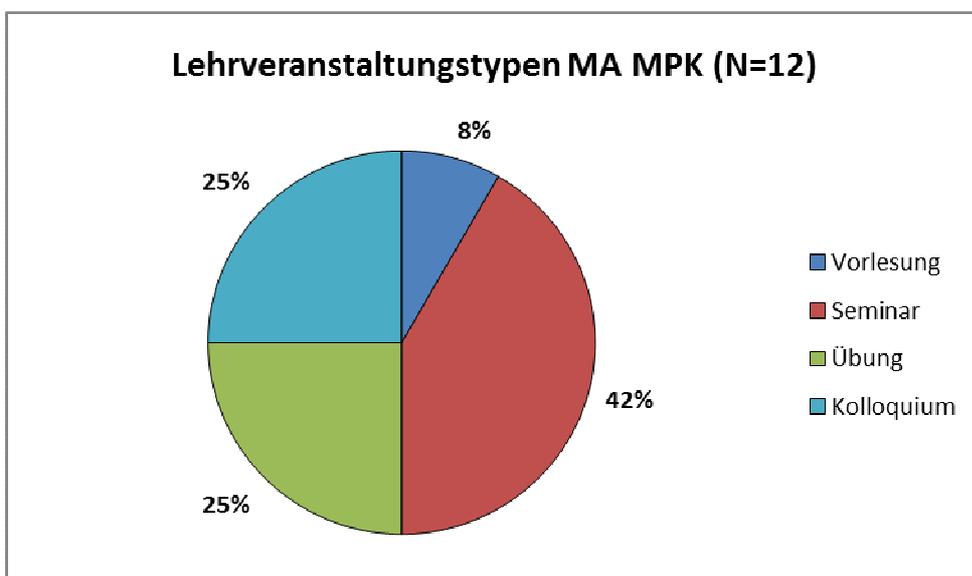


Abbildung 3: Häufigkeiten Lehrveranstaltungstyp MA MPK

Die folgende Tabelle zeigt die Häufigkeiten der einzelnen Lehrveranstaltungsformen im Verhältnis zu den vorliegenden Bewertungen.

Lehrveranstaltungstyp	Anzahl LVen				Bewertungen			
	N		Prozent		N		Prozent	
Studiengang	BA	MA	BA	MA	BA	MA	BA	MA
Vorlesung	4	1	8	8,3	382	57	38,7	26,1
Seminar	36	5	72	41,7	483	83	48,8	38,1
Übung	1	3	2	25	7	53	0,7	24,3
Tutorium	4	/	8	/	82	/	8,3	/
Kolloquium	5	3	10	25	34	25	3,4	11,5
GESAMT	50	12	100	100	988	218	100	100

Abbildung 4: Verhältnis Veranstaltungstyp zu Bewertungen

Es wird deutlich, dass im BA PuK Vorlesungen mit 38,7 Prozent einen großen Teil der Bewertungen ausmachen, obwohl die Gesamtzahl an Vorlesungen (N=4) eher niedrig ist. Die gleiche Auffälligkeit zeigt sich im MA MPK: Obgleich hier nur eine Vorlesung evaluiert wurde, sind über ein Viertel der Bewertungen auf diese eine Lehrveranstaltungen zurückzuführen. Dies ist durch die durchschnittlich hohe TeilnehmerInnenzahl in Vorlesungen im Vergleich zu anderen Lehrveranstaltungsformen bedingt.

Von den insgesamt 50 Lehrveranstaltungen im BA PuK wurden acht Prozent (N=4) auf Englisch angeboten und evaluiert. Fünf der insgesamt zehn Kolloquien konnten aufgrund zu geringer TeilnehmerInnenzahlen nicht evaluiert werden. Von den insgesamt 12 Lehrveranstaltungen im MA MPK wurden drei Seminare und eine Übung in englischer Sprache angeboten und evaluiert. Es lassen sich 31,2 Prozent der Bewertungen auf englische Lehrveranstaltungen zurückführen.

3.4 Kerndaten Lehrende

Im BA PuK waren insgesamt 33 Lehrende an der Durchführung der 50 evaluierten Lehrveranstaltungen beteiligt wobei 11 Lehrende zwei oder mehr Lehrveranstaltungen anboten. An der Durchführung von Lehrveranstaltungen im MA MPK waren 11 Lehrende beteiligt, hiervon boten zwei Lehrende jeweils zwei Lehrveranstaltungen an.

Eine Auswertung der Daten nach dem Geschlecht der Lehrenden ergibt, dass die Lehrveranstaltungen im BA PuK zu 48,5 Prozent von Lehrenden weiblichen und zu 51,5 Prozent männlichen Geschlechts angeboten wurden. Im MA MPK wurden 66,6 Prozent der evaluierten Lehrveranstaltungen von weiblichen und 33,3 Prozent von männlichen Lehrenden angeboten.

Die folgenden Abbildungen 5 und 6 bieten eine detaillierte Aufschlüsselung der Lehrenden nach Statusgruppen in den beiden Studiengängen:

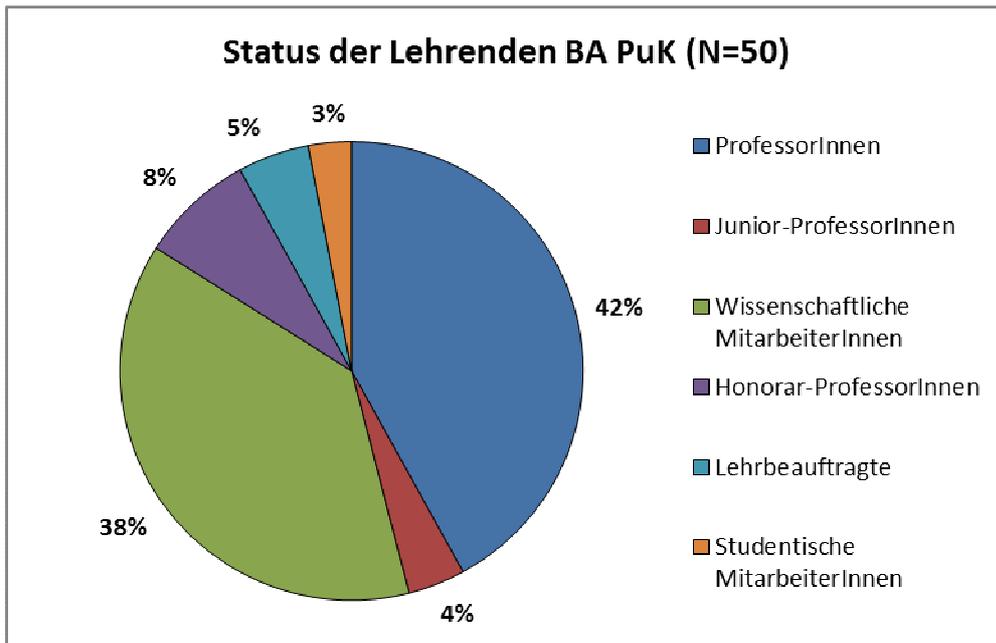


Abbildung 5: Status der Lehrenden BA PuK

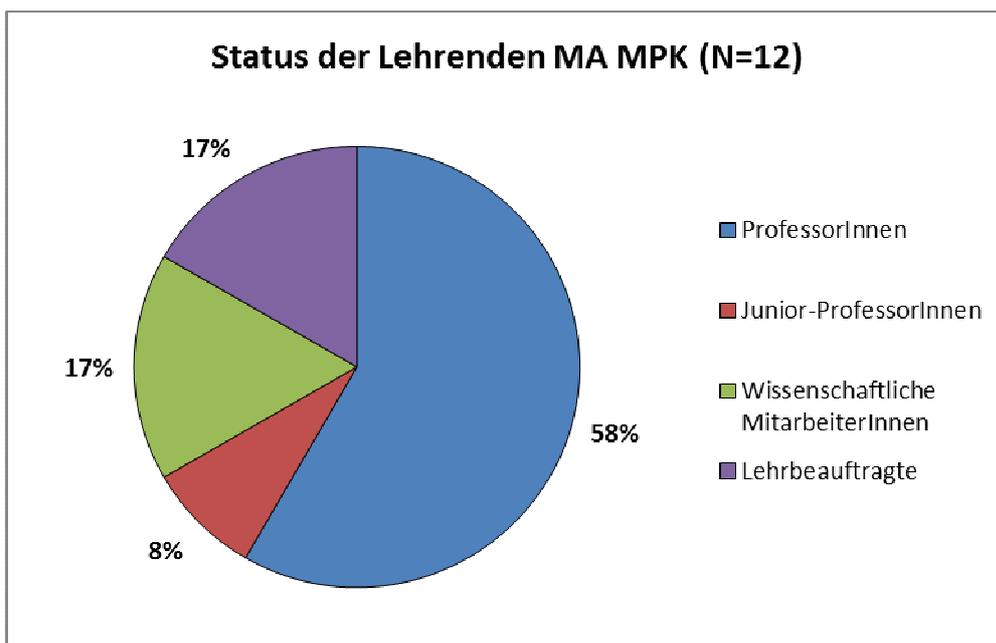


Abbildung 6: Status der Lehrenden MA MPK

Die Analyse zum Status der Lehrenden im BA PuK ergibt, dass mit N=21 der größte Anteil der evaluierten Lehrveranstaltungen von Professoren und Professorinnen, N=19 von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, N=4 von Honorar-Professorinnen und Honorar-Professoren, N=2,5 von Lehrbeauftragten, N=2 von Junior-Professorinnen und Junior-Professoren und N=1,5 von Studentischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführt wurden. Zusammengefasst ergibt die Berechnung zur Durchführung von Lehrveranstaltungen nach Statusgruppen im BA PuK eine Verteilung in 87 Prozent etatisierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, acht Prozent Korporative Mitglieder und fünf Prozent Lehrbeauftragte.

Im MA MPK wurden mit N=10 der überwiegende Anteil der evaluierten Lehrveranstaltungen von etablierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführt. Für zwei Lehrveranstaltungen wurden Lehraufträge erteilt.

Die Verteilung des Alters stellt sich nach eigenen Angaben der befragten Lehrenden im Rahmen der Lehrendenbefragung wie folgt dar:

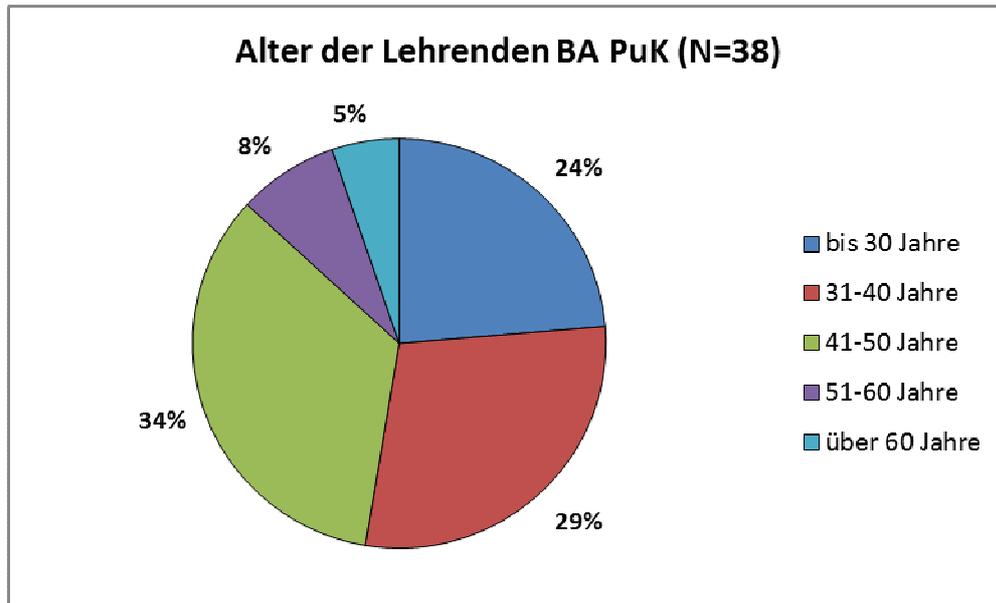


Abbildung 7: Alter der Lehrenden BA PuK

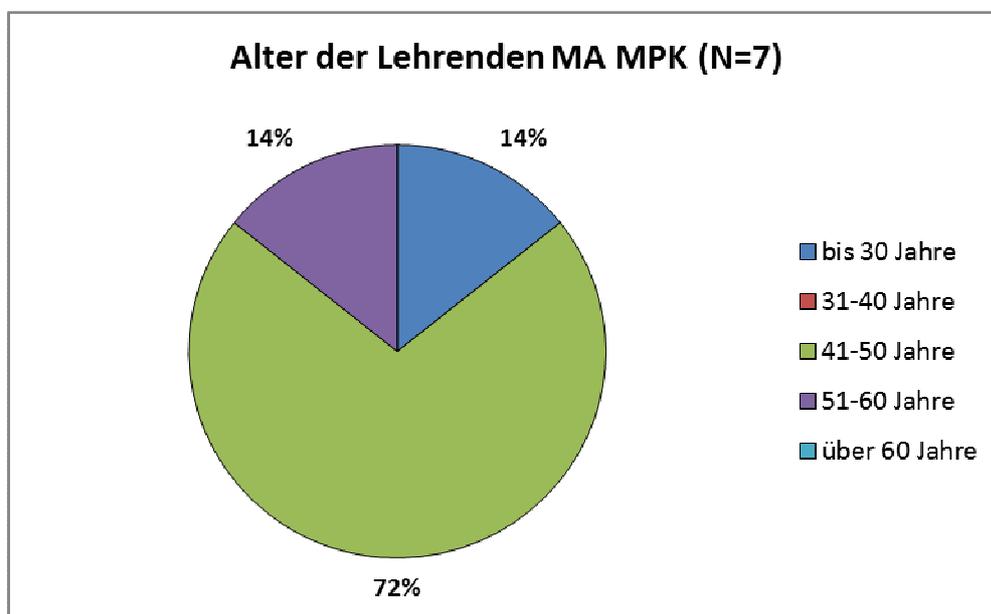


Abbildung 8: Alter der Lehrenden MA MPK

Die Verteilung des Alters ergibt, dass im BA PuK der überwiegende Teil der Lehrenden zwischen 31 und 40 Jahren alt ist, während der überwiegende Teil der Lehrenden im MA MPK zwischen 41 und 50 Jahren alt ist. Hierbei muss jedoch berücksichtigt werden, dass zu diesem Item lediglich sieben Lehrende des MA MPK eine Angabe machten. Die Aussagekraft hinsichtlich der tatsächlichen Altersverteilung ist daher relativ.

3.5 Kerndaten Studentinnen und Studenten

Im Sommersemester 2012 waren 382 Studentinnen und Studenten sowie 39 internationale Studentinnen und Studenten (DAAD/Direktaustausch/Erasmus) in das Kernfach und 347 Studentinnen und Studenten sowie 15 internationale Studentinnen und Studenten in das 60 LP-Modulangebot des BA PuK immatrikuliert. Insgesamt studieren noch 79 Studentinnen und Studenten nach der Magisterstudienordnung Publizistik- und Kommunikationswissenschaft.

In den MA MPK waren im Sommersemester 2012 150 Studentinnen und Studenten sowie acht internationale Studentinnen und Studenten immatrikuliert. (Quelle: Studierendenverwaltung, Stand 01.05.2012).

Um herauszufinden, in welchem Maße Studentinnen und Studenten aus anderen Studiengängen an den Lehrveranstaltungen des Instituts für Publizistik und Kommunikationswissenschaft teilnehmen, wurde die Abfrage des Studiengangs in die Befragung integriert. Der größte Teil der befragten Studentinnen und Studenten im BA PuK war auch in diesen immatrikuliert. Lediglich drei Prozent der befragten Studentinnen und Studenten waren in anderen Studiengängen immatrikuliert. Auch im MA MPK war der überwiegende Teil der befragten Studentinnen und Studenten in diesen Studiengang immatrikuliert. Hier kamen 11,8% der befragten Studentinnen und Studenten aus anderen Studiengängen.

Die Auswertung der personenbezogenen Daten nach dem Fachsemester der Studentinnen und Studenten stellt sich wie folgt dar:

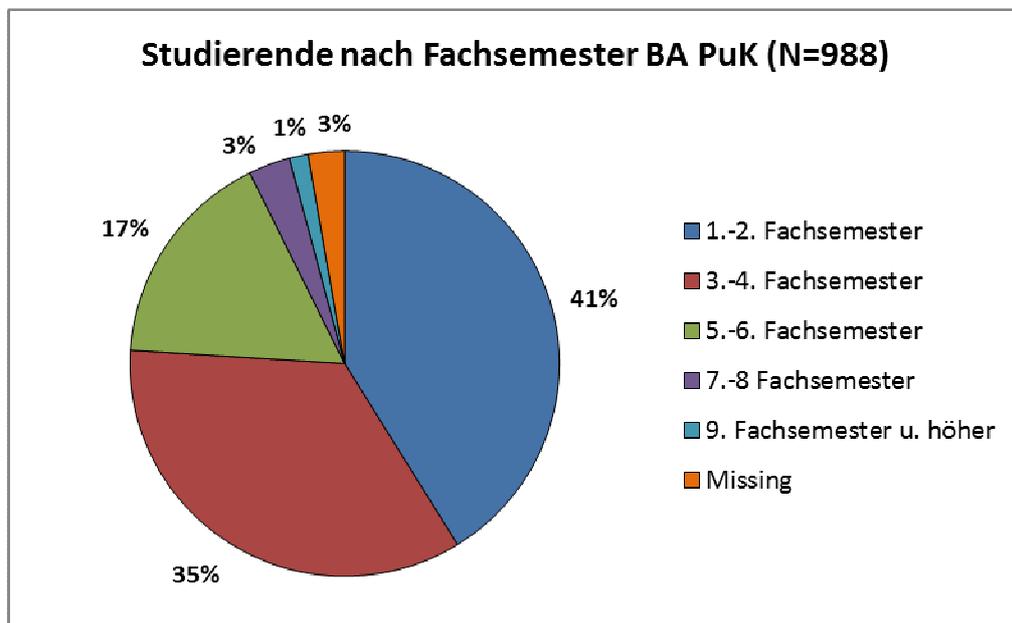


Abbildung 9: Studentinnen und Studenten nach Fachsemester BA PuK

Es zeigt sich, dass entsprechend dem modularisierten Zyklus mit Immatrikulation zum Wintersemester zum Evaluationszeitpunkt im Sommersemester im BA PuK 41 Prozent der Befragten im ersten/zweiten, 35 Prozent im dritten/vierten und 17 Prozent im fünften/sechsten Fachsemester befanden. Nur ein Prozent der Befragten gab an, höher als 9. Fachsemester zu sein.

Die folgende Abbildung 10 zeigt die Verteilung der Befragten des MA MPK:

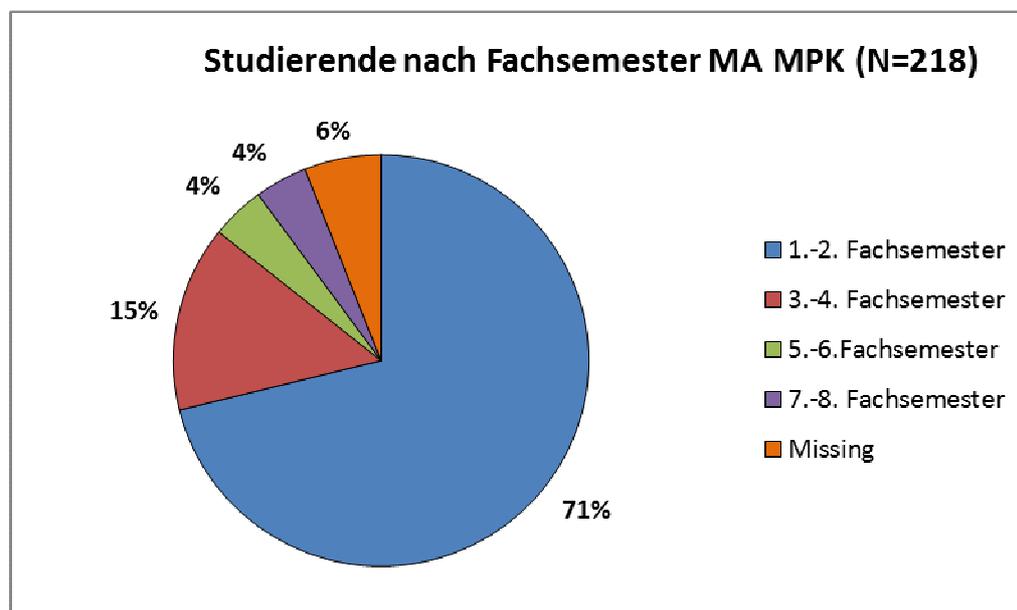


Abbildung 10: Studentinnen und Studenten nach Fachsemester MA MPK

Die Auswertung zeigt, dass sich zum Evaluationszeitpunkt im Sommersemester 2012 71,1 Prozent der Befragten im ersten/zweiten, 14,6 Prozent im dritten/vierten, 4,2 Prozent im fünften/sechsten und 4,1 Prozent im siebten/achten (Master-)Fachsemester befanden. Sechs Prozent der Studentinnen und Studenten haben an dieser Stelle keine Angabe gemacht.

4 Detailergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation

Im Folgenden werden die konkreten Ergebnisse der Befragung der Studentinnen und Studenten im Bachelorstudiengang Publizistik- und Kommunikationswissenschaft sowie im Masterstudiengang Medien und Politische Kommunikation jeweils im studiengangsweiten Vergleich dargestellt.

4.1 Besuchsgrund

Das Item „Besuchsgrund“ gibt Auskunft darüber, aus welchem Grund die Studentinnen und Studenten eine Lehrveranstaltung besuchen. Gerade in vergleichender Perspektive wären zwischen BA- und MA- Studentinnen und Studenten interessante Ergebnisse zu erwarten. Da bei der Beantwortung dieses Items Mehrfachnennungen möglich sind, lassen sich jedoch keine absoluten Aussagen treffen.

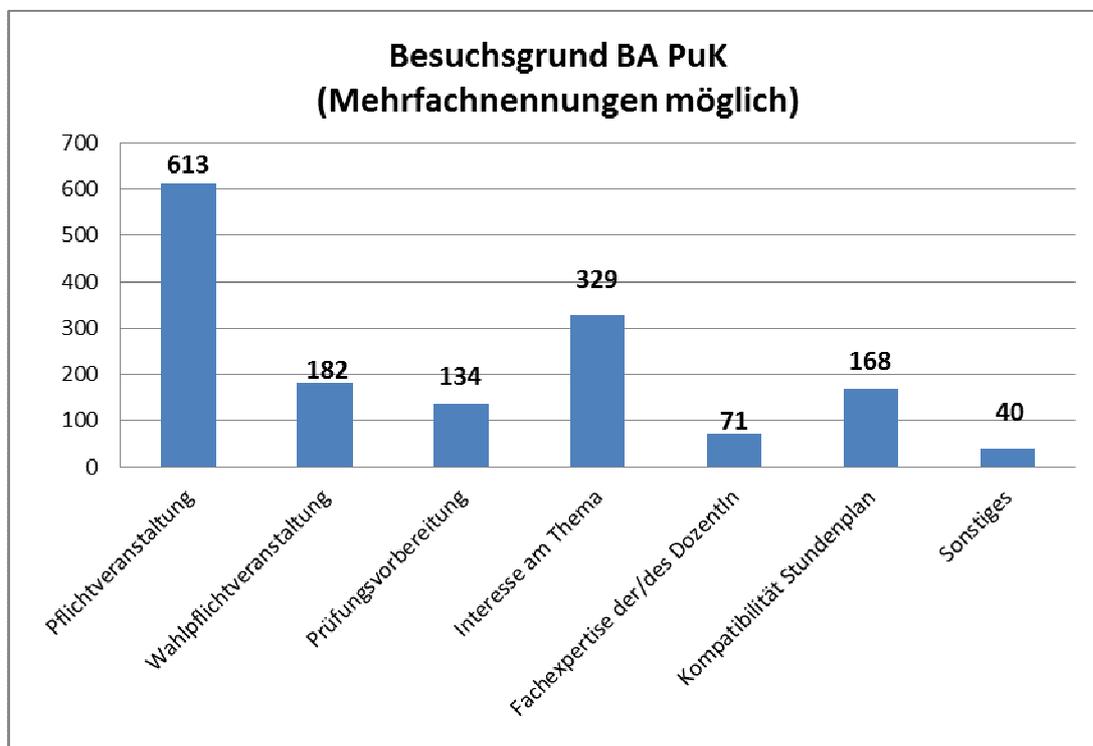


Abbildung 11: Besuchsgrund Lehrveranstaltungen BA PuK

Abbildung 11 zeigt, dass an einer Lehrveranstaltung des Bachelorstudienganges PuK am häufigsten teilgenommen wurde, wenn es sich um eine Pflichtveranstaltung handelte: Die entsprechende Kategorie wurde von 613 Studentinnen und Studenten gewählt. Am seltensten wurden Lehrveranstaltungen aufgrund der Fachexpertise der Dozentin/des Dozenten besucht.

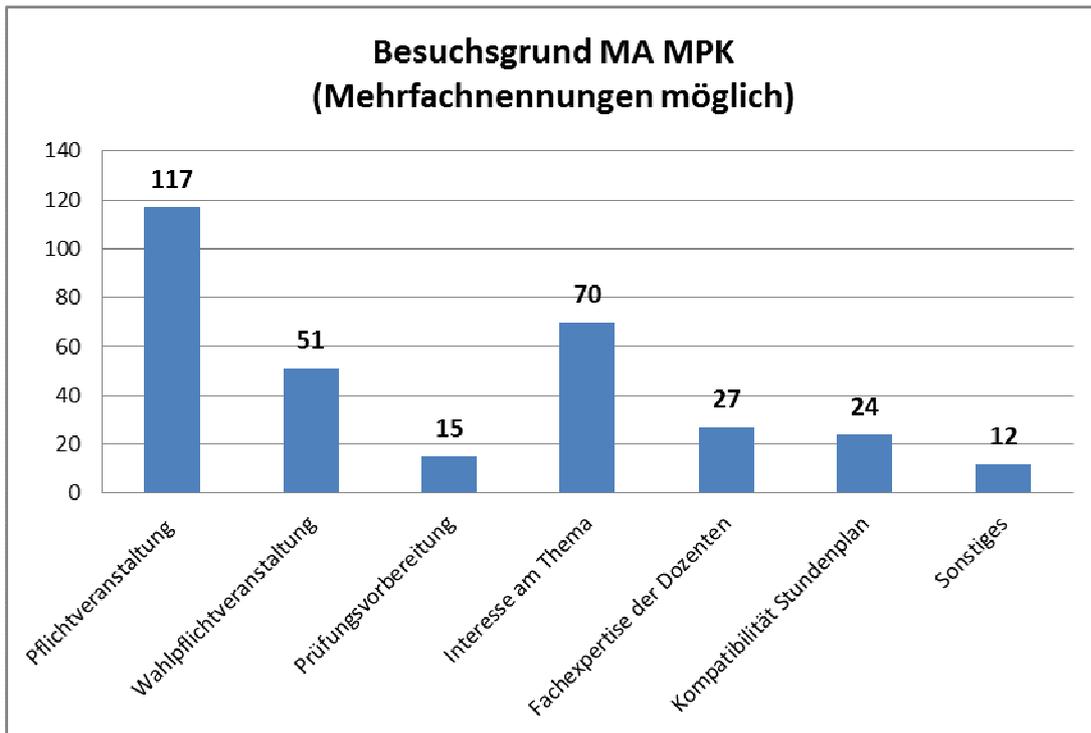


Abbildung 12: Besuchsgrund Lehrveranstaltungen MA MPK

Der am häufigsten genannte Besuchsgrund für Lehrveranstaltungen im MA MPK war mit 117 Fällen, dass es eine „Pflichtveranstaltung“ war, gefolgt von der Kategorie „Interesse am Thema“ mit 70 Bewertungen. Am seltensten wurden Lehrveranstaltungen zur Prüfungsvorbereitung besucht. Unter Berücksichtigung, dass auch hier Mehrfachnennungen möglich waren, ist auffällig, dass Masterstudentinnen und -studenten im Verhältnis seltener zu einer Lehrveranstaltung gingen, weil es sich um eine verpflichtende handelte.

4.2 Organisation und Lehrkompetenz

Die folgenden Abbildungen 13 und 14 zeigen die Mittelwerte der Itembatterien „Struktur und Organisation der Lehrveranstaltung“ sowie „Lehrkompetenz“ aller evaluierten Lehrveranstaltungen in der Übersicht. Das Optimum liegt bei 1,0. Das heißt: umso höher der Wert desto schlechter die Bewertung.

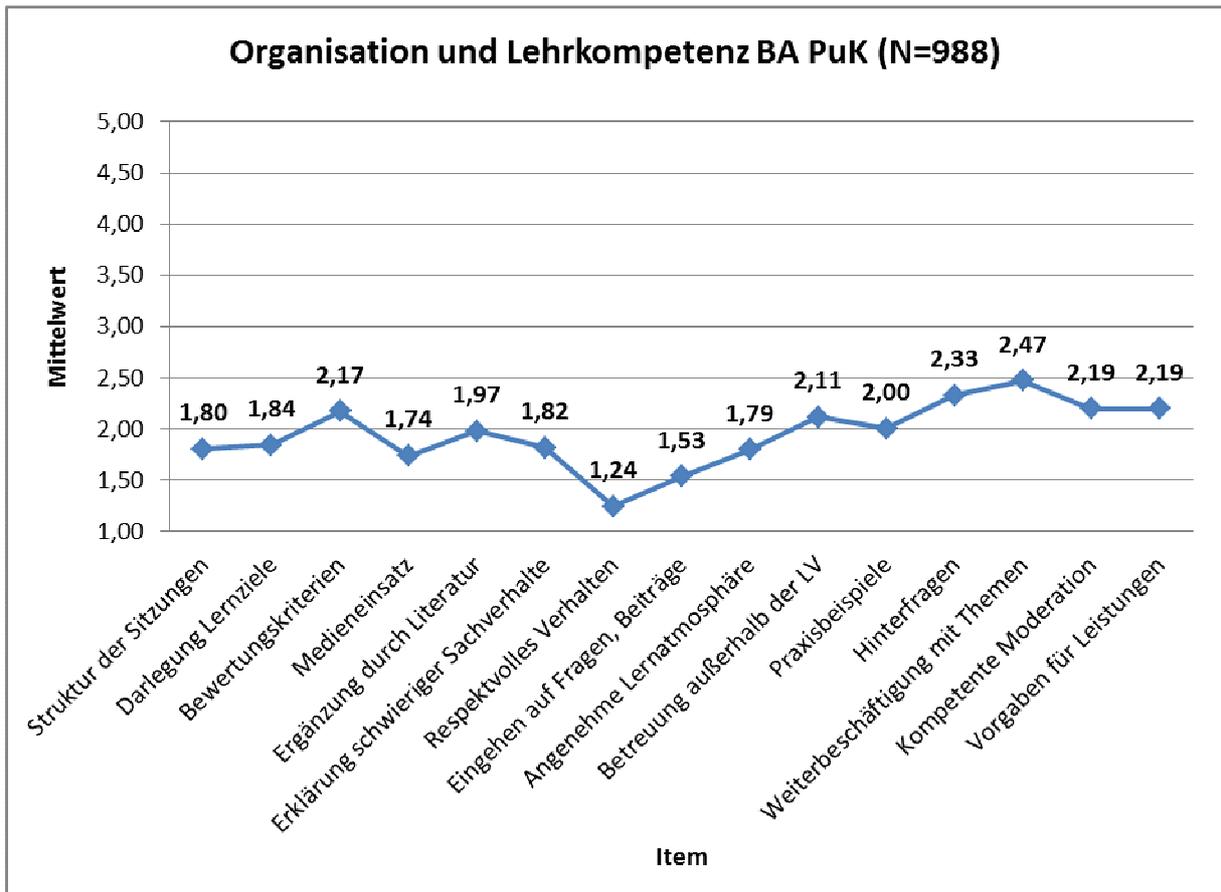


Abbildung 13: Struktur und Lehrkompetenz BA PuK

In Abbildung 13 wird deutlich, dass die Items „respektvolles Verhalten der Lehrenden gegenüber allen Studierenden“ (M=1,24) sowie „Eingehen auf Fragen und Beiträge der Studentinnen und Studenten“ (M=1,53) die besten Bewertungen im BA PuK beim studiengangsweiten Vergleich erhalten. Am schlechtesten hingegen werden die Items „Motivation, sich weiter mit dem Thema zu beschäftigen“ (M=2,47) sowie die „Motivation, die behandelten Themen zu hinterfragen“ (M=2,33) bewertet.

Diese Bewertungen spiegeln sich bei der Evaluation durch die Masterstudentinnen und -studenten wieder: In Abbildung 14 zeigt sich, dass die Items „respektvolles Verhalten der Lehrenden gegenüber allen Studierenden“ (M=1,34) sowie „Eingehen auf Fragen und Beiträge der Studentinnen und Studenten“ (M=1,54) ebenso die besten Bewertungen im studiengangsweiten Vergleich erlangen. Am schlechtesten wurden hier hingegen die Items „Motivation für weitere Beschäftigung“ (M=2,45) sowie die „Darlegung von Bewertungskriterien für Prüfungskriterien“ (M=2,36) bewertet.

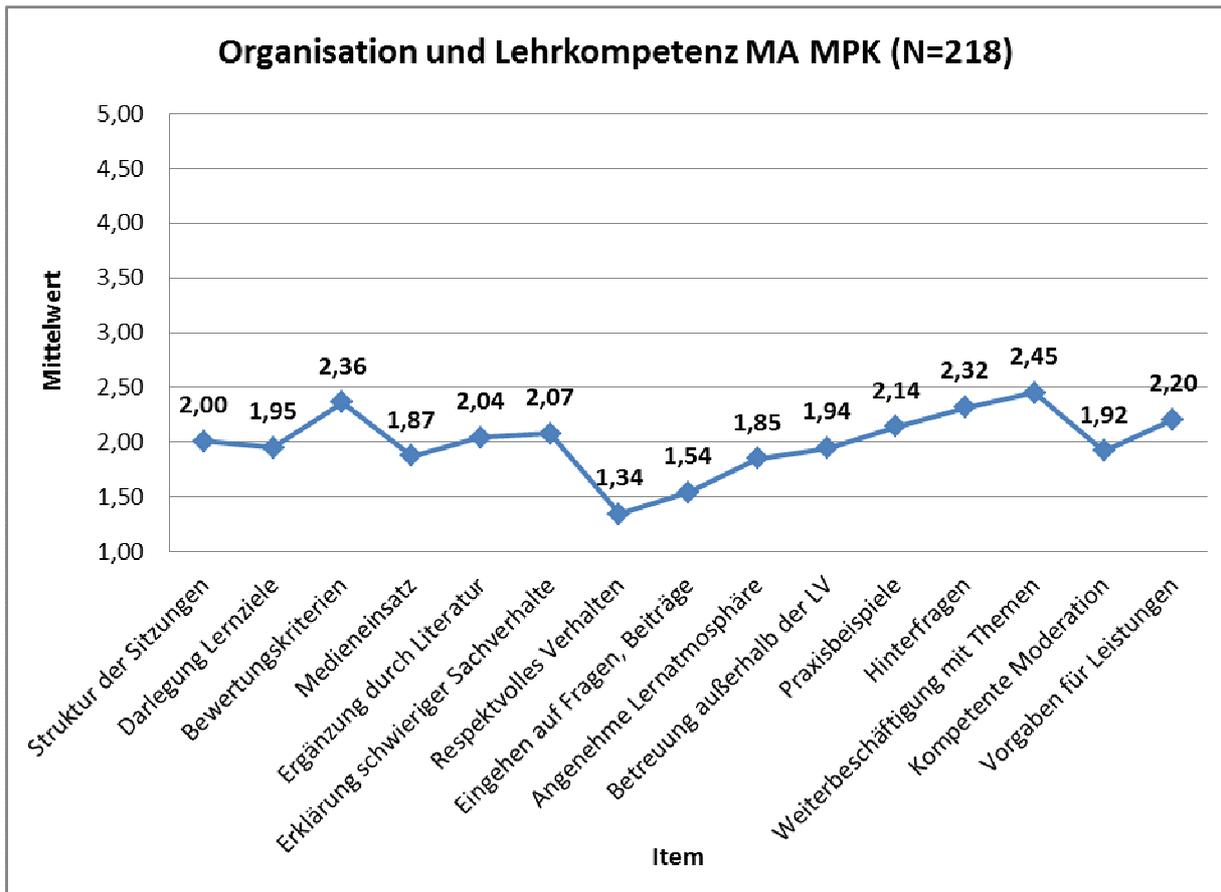


Abbildung 14: Struktur und Lehrkompetenz MA MPK

Um eine differenziertere Einschätzung zu erhalten, werden neben den Mittelwerten auch die Häufigkeiten positiver Antworten für die einzelnen Items ermittelt und einer näheren Betrachtung unterzogen. Die folgenden Balkendiagramme (Abbildungen 15 und 16) zeigen den Prozentsatz der eher positiven Antworten (%pos) der einzelnen Items in der Übersicht:

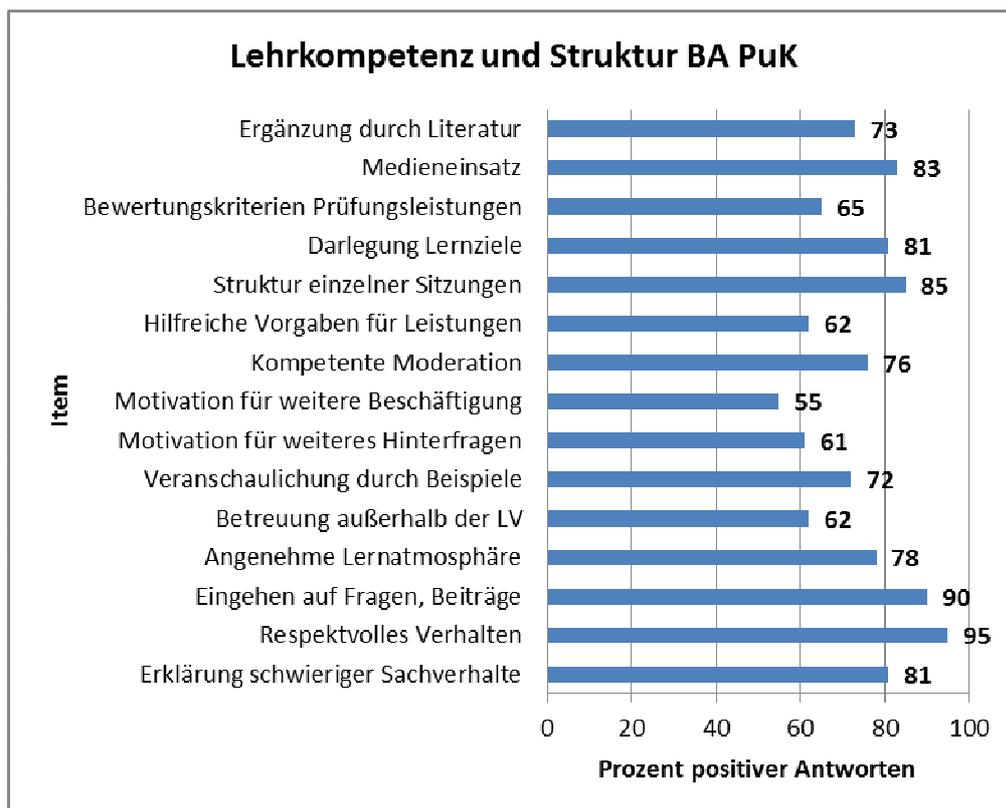


Abbildung 15: Prozent positiver Antworten Lehrkompetenz und Struktur BA PuK

Die Ergebnisse der Mittelwerte werden zum Großteil durch die Darstellung der Prozent positiver Antworten bestätigt. Im BA PuK wird das positive Ergebnis zum Item „respektvolles Verhalten gegenüber allen Studierenden“ durch das Balkendiagramm belegt und auch hier schneidet das Item „Motivation zum Weiterbeschäftigen mit dem Thema“ am schlechtesten ab.

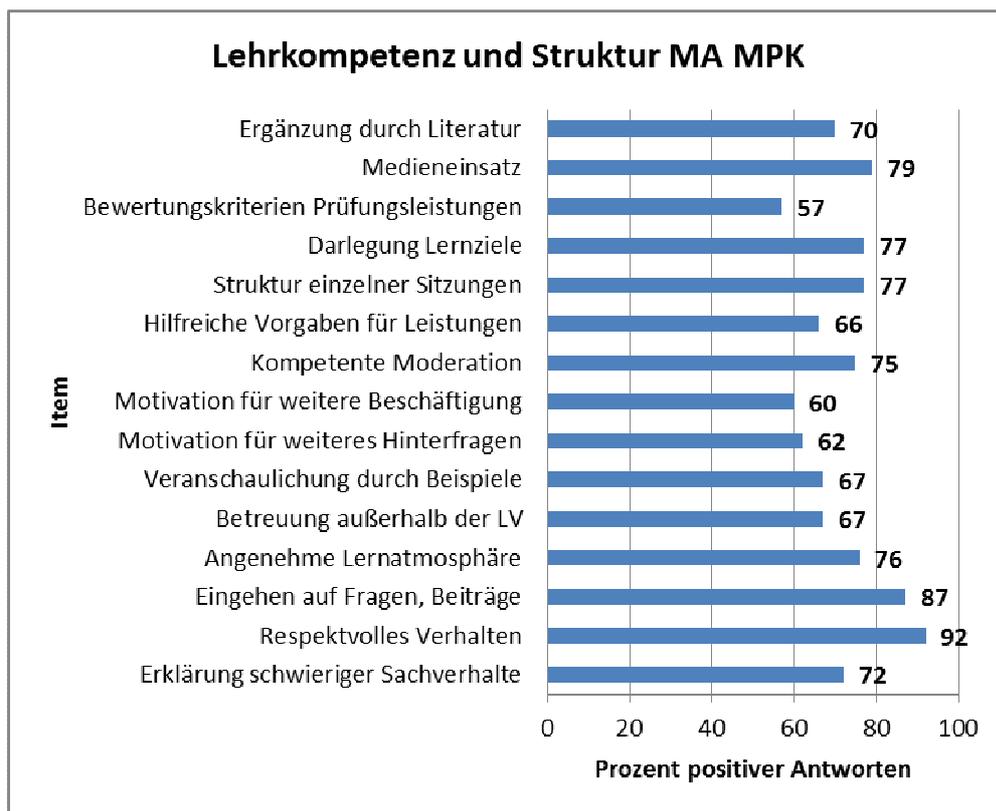


Abbildung 16: Prozent positiver Antworten Lehrkompetenz und Struktur MA MPK

In gleicher Weise wiederholt sich im MA MPK das positive Ergebnis zum Item „respektvolles Verhalten gegenüber allen Studierenden“ bei der Betrachtung der eher positiven Antworten. Ebenso können die erwähnten negativer ausfallenden Bewertungen der Items „Darlegung der Bewertungskriterien für Prüfungsleistungen“ und „Motivation für weitere Beschäftigung“ in der Ansicht positiver Antworten reproduziert werden.

Interessant ist, wie weit die Bewertungen der BA- und MA-Studentinnen und Studenten teilweise auseinander gehen. Geben die Studentinnen und Studenten des MA-Studiengangs im Vergleich zu den BA-Studentinnen und Studenten beim Verhalten der Lehrenden während der Lehrveranstaltung im Durchschnitt tendenziell positivere Bewertungen ab, zeichnet sich bei den „Motivations“-Items das Gegenteil ab: Die BA-Studentinnen und Studenten wählten für die Bewertung ihrer Lehrveranstaltungen öfter die erste oder zweite Antwortkategorie.

4.3 Selbsteinschätzung der Studentinnen und Studenten

Auffällig bei der genaueren Betrachtung der Selbsteinschätzung der Studentinnen und Studenten des BA PuK ist die eher negative eigene Bewertung zum Interesse am Thema und der inhaltlichen Vorbereitung. Während ein Mindestmaß von Interesse am Thema ($M=2,05$) durchaus gemessen werden kann, bereiten sich die Studentinnen und Studenten inhaltlich im Vergleich schlechter auf die einzelnen Sitzungen vor ($M=2,49$). Die Betrachtung der Dichotomisierung eher positiven Antworten bestätigt die ambivalente Selbsteinschätzung der Studentinnen und Studenten:

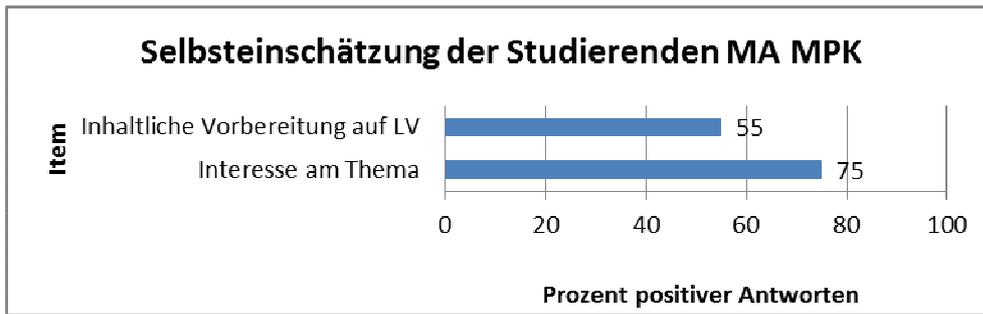


Abbildung 17: Prozent positiver Antworten Selbsteinschätzung der Studentinnen und Studenten BA PuK

Der weniger zusagenden Einschätzung der „inhaltlichen Vorbereitung auf die einzelnen Sitzungen“ mit lediglich 55 Prozent stehen 75 Prozent positiver Antworten für das Item „Interesse am Thema“ gegenüber.

In ähnlicher Weise zeigt sich dieses Phänomen bei den Studentinnen und Studenten des MA MPK, wobei die Diskrepanz der beiden Items geringer ist. Der prozentuale Anteil positiver Antworten bei dem Item „inhaltliche Vorbereitung auf LV“ mit 62 Prozent fällt kleiner aus, während der gemessene Mittelwert mit 2,35 etwas höher liegt. Hinsichtlich des „Interesses am Thema“ ist der Anteil positiver Antworten gleich groß; der Mittelwert ist $M=2,02$.

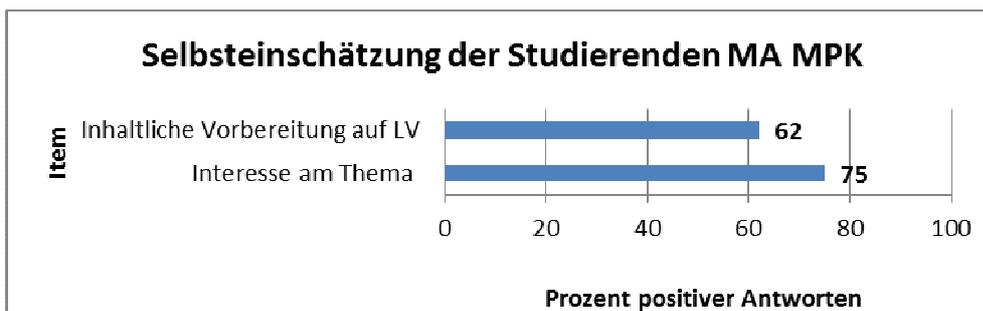


Abbildung 18: Prozent positiver Antworten Selbsteinschätzung der Studentinnen und Studenten MA MPK

Des Weiteren wurden die Studentinnen und Studenten nach der „durchschnittlichen Vorbereitungszeit auf die einzelnen Sitzungen“ befragt, um den Workload pro Lehrveranstaltung zu ermitteln. Bei den Antwortoptionen handelt es sich um eine 15-30-minütig getaktete Skala. Die durchschnittliche Vorbereitungszeit beträgt im studiengangsweiten Vergleich 50,2 Minuten pro Lehrveranstaltung, wobei sieben Studentinnen und Studenten angeben mehr als 180 Minuten zu benötigen und 53 Studentinnen und Studenten keine Angabe machen. Die folgende Abbildung zeigt die differenzierte Verteilung der Häufigkeiten:

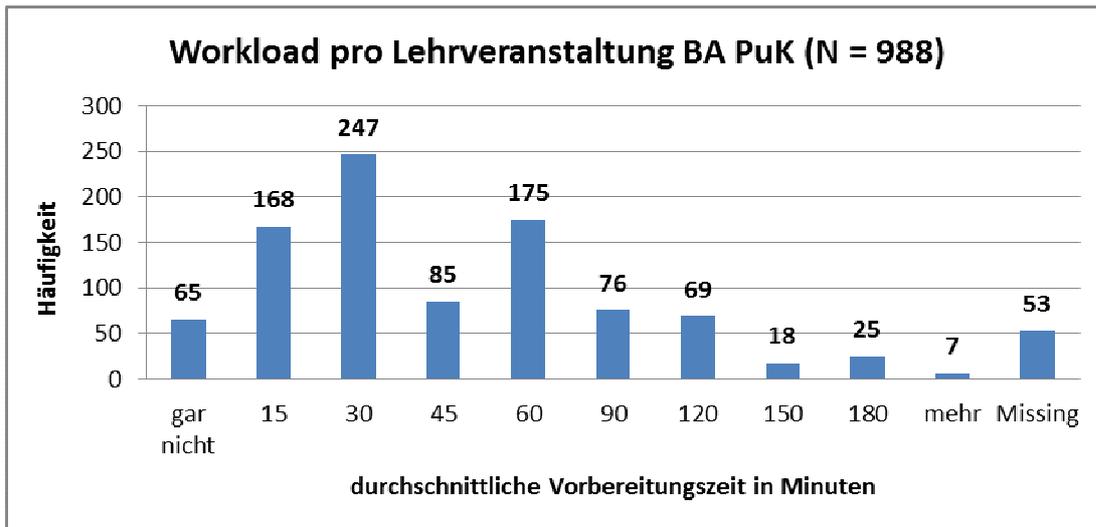


Abbildung 19: Workload pro Lehrveranstaltung BA PuK

Abbildung 19 zeigt, dass sich die meisten Studentinnen und Studenten zwischen 15 und 60 Minuten auf die einzelnen Lehrveranstaltungen vorbereiten, wobei die größte Häufigkeit bei dem Wert 30 Minuten (N=247) liegt.

Bei den Studentinnen und Studenten des Masterstudienganges Medien und Politische Kommunikation beträgt die durchschnittliche Vorbereitungszeit 57 Minuten pro Lehrveranstaltung. Abbildung 20 zeigt die Verteilung der Häufigkeiten:

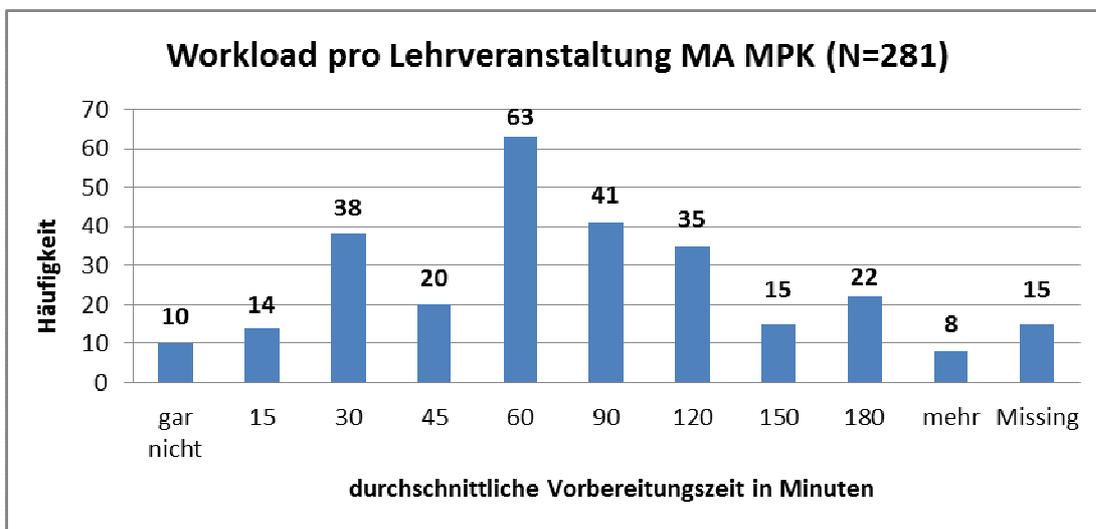


Abbildung 20: Workload pro Lehrveranstaltung MA MPK

Im Gegensatz zu den BA-Studentinnen und Studenten wird hier deutlich, dass die MA-Studentinnen und Studenten mehr Zeit für die Vor- und Nachbereitung der einzelnen Lehrveranstaltungen aufzuwenden scheinen: Die Kategorie „60 Minuten“ wird mit N=48 am häufigsten angekreuzt, hingegen haben sich verhältnismäßig wenig für „15 Minuten“ entschieden.

4.4 Anforderungen der Lehrveranstaltungen

Im Gesamtergebnis zeigt sich, dass die Anforderungen der Lehrveranstaltungen größtenteils den Erwartungen der Studentinnen und Studenten entsprechen. Es wird deutlich, dass nur

ein geringer Teil der befragten Studentinnen und Studenten die Anforderungen als zu hoch einschätzte. Die folgende Abbildung zeigt die Anforderungen der Lehrveranstaltungen für den BA PuK im Überblick:

Der **Schwierigkeitsgrad** der Lehrveranstaltungen wird von 70,9 Prozent der Befragten als genau richtig bewertet. 16,9 Prozent der Befragten bewerten den Schwierigkeitsgrad als eher zu hoch, sieben Prozent der Befragten als eher zu gering.

Der **Stoffumfang** wird von 60,5 Prozent der Befragten als genau richtig, von 23,6 Prozent als eher zu hoch und von 5,5 Prozent als eher zu gering bewertet.

Das **Tempo** der Lehrveranstaltungen empfinden 67,1 Prozent der Befragten als genau richtig, 17,4 Prozent als eher zu hoch und 7,2 Prozent als eher zu gering.

Die folgende Abbildung zeigt die Anforderungen der Lehrveranstaltungen für den BA PuK im Überblick:

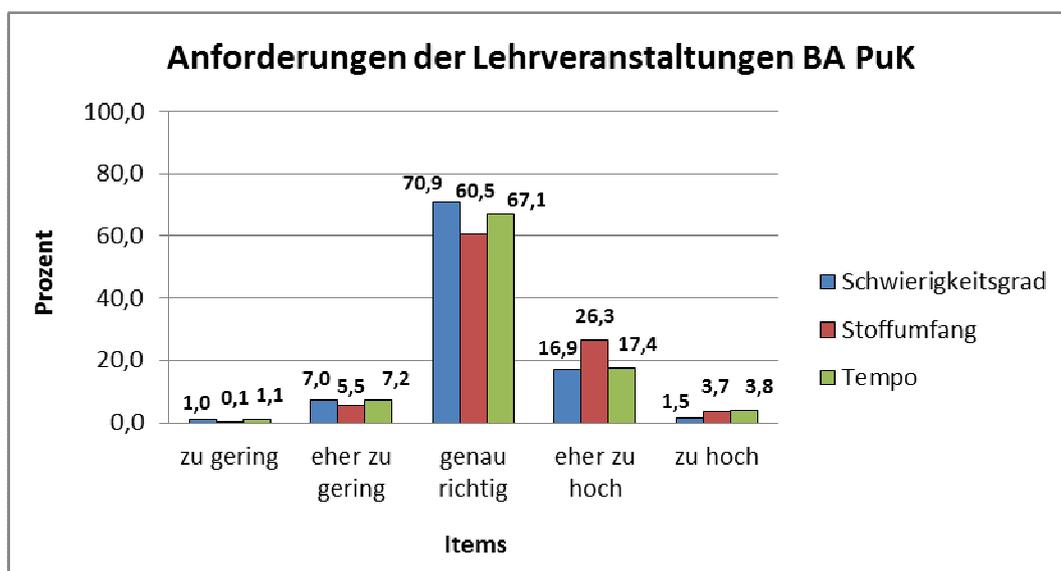


Abbildung 21: Anforderungen der Lehrveranstaltungen BA PuK

Bei den Masterstudentinnen und -studenten sind die Häufigkeiten etwas anders verteilt. Obgleich in Abbildung 22 ersichtlich ist, dass auch hier der überwiegende Anteil die verschiedenen Anforderungen als „genau richtig“ bewertet wird, zeigen sich doch einige Differenzen: Am auffälligsten ist, dass beinahe 40 Prozent das Tempo der Lehrveranstaltungen als „eher zu hoch“ und „zu hoch“ empfinden. Die BA-Studentinnen und Studenten sehen das größte Defizit hingegen bei dem Stoffumfang: Laut der Befragten sehen sich 30 Prozent der Studenten und Studentinnen dahingehend überfordert.

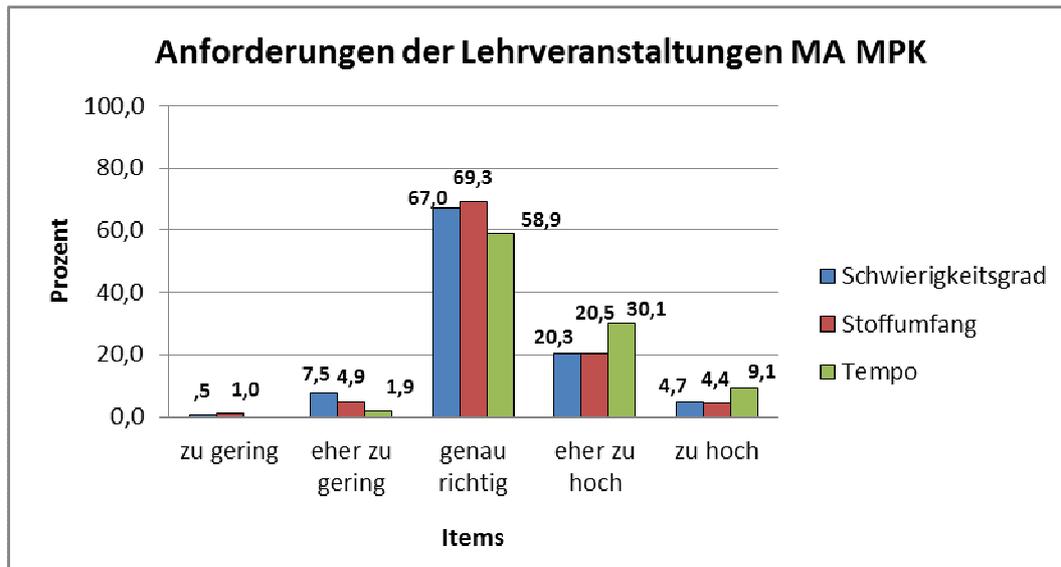


Abbildung 22: Anforderungen der Lehrveranstaltungen MA MPK

Die Analyse des Workloads ergibt insgesamt, dass in beiden Studiengängen die Anforderungen an die Lehrveranstaltungen tendenziell eher zu hoch als zu niedrig sind.

4.5 Kreuzung geschlechterspezifischer Items

Ein weiteres interessantes Ergebnis ergab die Kreuzung des personenbezogenen Items „Geschlecht“ mit den Mittelwerten der Frageblöcke Struktur und Organisation, Lehrkompetenz, Anforderungen der Lehrveranstaltungen und Selbsteinschätzung der Studentinnen und Studenten: Im Durchschnitt wurden sämtliche Items von Studentinnen des BA-Studiengangs PuK schlechter bewertet als von Studenten. Ein anderes Bild zeigt sich für den MA MPK: Hier werden die unterschiedlichen Items durch die weiblichen und männlichen Untersuchungsteilnehmer durchgängig in gleicher Ausprägung evaluiert. Dabei sollte jedoch erwähnt werden, dass doppelt so viele Bewertungen von Studentinnen zur Verfügung standen als von Studenten.

4.6 Ergebnisdarstellungen differenziert nach Lehrveranstaltungstyp

In den folgenden Tabellen werden jeweils im studiengangsweiten Vergleich der Mittelwert (M), der Median (Med), die Standardabweichung (SD) sowie die prozentuale Häufigkeit positiver Antworten (%pos) für die einzelnen Items der Frageblöcke „Struktur und Organisation der Lehrveranstaltung“, „Lehrkompetenz“ und „Selbsteinschätzung der Studierenden“ sowie die erhobenen Daten der spezifischen Fragen zu den einzelnen Lehrveranstaltungstypen dargestellt.

Die „Missings“ müssen in Abhängigkeit von allen befragten Studentinnen und Studenten (BA: 988 bzw. MA: 218) betrachtet werden. Anhand ihres unterschiedlichen Ausmaßes lassen sich Vermutungen u.a. darüber aufstellen, warum manche Items von den Studentinnen und Studenten „passiv“ besser oder schlechter bewertet werden. So können zahlreiche „Missings“ (Non-Response) ein Indiz der Tatsache sein, dass die Fragestellung nicht verstanden oder als nicht zur LV passend wahrgenommen wurde.

Das arithmetische Mittel (Mittelwert) (M) veranschaulicht den Quotienten aus der Summe aller angenommenen kategorialen Werte und der Anzahl dieser Werte. Der Median ist hin-

gegen ein Lagemaß, welches die Stichprobe in zwei Teile gliedert. Deswegen verkörpert er hier die Kategorie, die an mittlerer Stelle steht. Aus diesem Grund ist er robuster gegenüber Ausreißern.

Die Standardabweichung gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang die Werte um den berechneten Mittelwert streuen, d.h. dass die Antworten Studentinnen und Studenten umso einheitlicher ausfallen, je kleiner der entsprechende Wert ausfällt.

Der prozentuale Anteil positiver Antworten (%pos) bezieht sich auf die relative Summe der ersten und zweiten Kategorie („stimme voll zu“ und „stimme eher zu“). Dies bedeutet, dass die erste und zweite Antwortoption zu „eher positiv“ zusammengefasst wird, ohne dass die übrigen in ihren Ausprägungen weiter beachtet werden.

Detailauswertung BA Publizistik- und Kommunikationswissenschaft						
Items	N	Missing	M	Med	SD	%pos
Struktur und Organisation der Lehrveranstaltung						
„Die einzelnen Sitzungen waren gut strukturiert.“	977	11	1,80	2	0,78	85
„Die Lernziele der LV wurden zu Beginn klar dargelegt.“	976	12	1,84	2	0,89	81
„Die Bewertungskriterien für Prüfungsleistungen wurden klar dargelegt.“	960	28	2,17	2	1,09	65
„Der Medieneinsatz während der LV hat diese gut unterstützt.“	975	13	1,74	2	0,88	83
„Die LV wurde durch die empfohlene Literatur gut ergänzt.“	960	28	1,97	2	0,97	73
Lehrkompetenz						
„Die/der Lehrende konnte schwierige Sachverhalte gut erklären.“	980	8	1,82	2	0,86	81
„Die/der Lehrende hat sich allen Studierenden gegenüber respektvoll verhalten.“	983	5	1,24	1	0,59	95
„Die/der Lehrende ging gut auf Fragen, Beiträge, Einwände ein.“	983	5	1,53	1	0,76	90
„Die/der Lehrende setzte sich aktiv für eine angenehme Lernatmosphäre ein.“	974	14	1,79	2	0,88	78
„Die Betreuung durch die/den Lehrenden außerhalb der LV war hilfreich.“	893	95	2,11	2	0,88	62
„Das Thema der Lehrveranstaltung wurde gut durch Praxisbeispiele veranschaulicht.“	965	23	2,00	2	0,97	72
„Der Besuch der Lehrveranstaltung hat mich dazu motiviert, die behandelten Themen zu hinterfragen.“	978	10	2,33	2	1,09	61
„Der Besuch der Lehrveranstaltung hat mich dazu motiviert, mich weiter mit dem Thema zu beschäftigen.“	975	13	2,47	2	1,12	55
„Die/der Lehrende hat Diskussionen und Beiträge von Studierenden kompetent moderiert.“	957	31	2,19	2	0,87	76
„Die Vorgaben für zu erbringende Leistungen waren hilfreich.“	927	61	2,19	2	0,95	62
Selbsteinschätzung der Studierenden						
„Ich war an den in der LV behandelten Themen interessiert.“	970	18	2,05	2	0,96	75

Detailauswertung BA Publizistik- und Kommunikationswissenschaft						
Items	N	Missing	M	Med	SD	%pos
„Auf die einzelnen Sitzungen habe ich mich inhaltlich vorbereitet.“	972	16	2,49	2	1,08	55

Abbildung 26: Detailauswertung BA PuK

Detailauswertung MA Medien und Politische Kommunikation						
	N	Missing	M	Med	SD	%pos
Struktur und Organisation der Lehrveranstaltung						
„Die einzelnen Sitzungen waren gut strukturiert.“	214	4	2,00	2	1,02	77
„Die Lernziele der LV wurden zu Beginn klar dargelegt.“	215	3	1,95	2	0,99	77
„Die Bewertungskriterien für Prüfungsleistungen wurden klar dargelegt.“	209	9	2,36	2	1,11	57
„Der Medieneinsatz während der LV hat diese gut unterstützt.“	214	4	1,87	2	1,02	79
„Die LV wurde durch die empfohlene Literatur gut ergänzt.“	211	7	2,04	2	1,11	70
Lehrkompetenz						
„Die/der Lehrende konnte schwierige Sachverhalte gut erklären.“	214	4	2,07	2	1,12	72
„Die/der Lehrende hat sich allen Studierenden gegenüber respektvoll verhalten.“	216	2	1,34	1	0,71	92
„Die/der Lehrende ging gut auf Fragen, Beiträge, Einwände ein.“	217	1	1,54	1	0,82	87
„Die/der Lehrende setzte sich aktiv für eine angenehme Lernatmosphäre ein.“	213	5	1,85	1	1,06	76
„Die Betreuung durch die/den Lehrenden außerhalb der LV war hilfreich.“	197	21	1,94	1	1,15	67
„Das Thema der Lehrveranstaltung wurde gut durch Praxisbeispiele veranschaulicht.“	212	6	2,14	2	0,98	67
„Der Besuch der Lehrveranstaltung hat mich dazu motiviert, die behandelten Themen zu hinterfragen.“	214	4	2,32	2	1,15	62
„Der Besuch der Lehrveranstaltung hat mich dazu motiviert, mich weiter mit dem Thema zu beschäftigen.“	215	3	2,45	2	1,25	60

Detailauswertung MA Medien und Politische Kommunikation						
	N	Missing	M	Med	SD	%pos
„Die/der Lehrende hat Diskussionen und Beiträge von Studierenden kompetent moderiert.“	213	5	1,92	2	0,97	75
„Die Vorgaben für zu erbringende Leistungen für die Lehrveranstaltung (z.B. Referate, Präsentationen, Hausarbeiten, Protokolle, etc.) waren hilfreich.“	208	10	2,20	2	0,99	66
Selbsteinschätzung der Studierenden						
„Ich war an den in der LV behandelten Themen interessiert.“	216	2	2,02	2	0,99	75
„Auf die einzelnen Sitzungen habe ich mich inhaltlich vorbereitet.“	215	3	2,35	2	0,98	62

Abbildung 27: Detailauswertung MA MPK

Jeder Fragebogen enthält neben den für alle Lehrveranstaltungen gültigen Items auch einen spezifischen Fragenkatalog mit Items zu dem spezifischen Lehrveranstaltungstyp (Vorlesung, Seminar, etc.). Bei der Betrachtung der Mittelwerte (M) liegt auch hier das Optimum bei 1,0 („stimme voll zu“). Das heißt: umso höher der Wert M ausfällt, desto schlechter ist die Bewertung insgesamt.

Die unterschiedlichen Werte können entsprechend der beiden vorangegangenen Abbildungen interpretiert werden.

Da in dem BA-Studiengang PuK nur eine Übung und in dem MA-Studiengang MPK nur eine Vorlesung evaluiert wurde, können aus datenschutzrechtlichen Gründen die Ergebnisse dieser jeweiligen LV-Formen nicht in der Detailauswertung sowie der Zusammenfassung der Mittelwerte dargestellt werden.

Detailauswertung Spezifische Fragen BA Publizistik und Kommunikationswissenschaft						
	N	Missing	M	Med	SD	%pos
Vorlesung						
"Die Vorlesung gab einen systematischen und umfassenden Überblick über die wesentlichen Inhalte des Themengebietes."	371	11	1,99	2	0,78	77
"Durch die Vorlesung habe ich mehr Wissen über themenspezifische Konzepte, Begriffe und Fakten erworben."	367	15	1,93	2	0,84	80
Seminar						
„Durch das Seminar habe ich mehr Wissen über themenspezifische Konzepte, Begriffe, und Fakten erworben.“	478	5	2,03	2	0,90	46

Gesamtbericht Lehrveranstaltungsevaluation Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft
Sommersemester 2012

"Das Seminar hat eine themenfundierte Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten ermöglicht."	429	54	2,69	3	1,05	76
"Im Seminar wurden systematisch vertiefende Kenntnisse zu einzelnen Fragestellungen vermittelt."	461	33	2,22	2	0,93	63
"Im Seminar wurden Zusammenhänge der im Modul behandelten Themen verdeutlicht."	437	46	2,34	2	1,05	65
„Im Seminar wurde konstruktiv diskutiert.“	476	7	1,98	2	0,90	73
„Die Referate der anderen Studierenden haben das Seminar bereichert/waren gut.“	423	60	2,21	2	0,97	65
Kolloquium						
"Durch das Kolloquium habe ich mehr Wissen über themenspezifische Konzepte, Begriffe und Fakten erworben."	32	2	1,88	2	0,91	78
"Der Besuch des Kolloquiums hat mich dazu motiviert, meine wissenschaftliche Arbeit weiterzuführen."	34	0	1,62	1	0,89	85
"Die Qualität meiner wissenschaftlichen Arbeit hat sich durch den Besuch des Kolloquiums verbessert."	31	3	1,74	2	0,86	87
"Durch das Kolloquium habe ich mehr Wissen über die Anwendung verschiedener wissenschaftlicher Methoden und Forschungsansätze erworben."	33	1	2,18	2	1,10	70
"Im Kolloquium wurde konstruktiv diskutiert."	34	0	1,44	1	0,61	94
"Die Diskussionen im Kolloquium hatte ein hohes wissenschaftliches Niveau."	34	0	2,03	2	0,72	79
"Durch Beiträge der anderen Studierenden habe ich Anregungen für die eigene wissenschaftliche Arbeit bekommen."	32	2	1,50	1	0,72	94
Tutorium						
„Durch das Tutorium habe ich die Lerninhalte anderer Lehrveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Seminare) vertiefen können.“	82	0	1,72	2	0,79	87
„Im Tutorium habe ich allgemeine und fachrelevante Techniken wissenschaftlichen Arbeitens sowie mündliche, schriftliche und visuelle Präsentationsformen erlernt.“	75	7	2,76	3	1,04	37
„Im Tutorium wurde konstruktiv diskutiert.“	75	7	2,81	3	1,04	36

Abbildung 28: Detailauswertung Spezifische Fragen BA PuK

Detailauswertung Spezifische Fragen MA Medien und Politische Kommunikation						
	N	Missing	M	Med	SD	%pos
Seminar						
„Durch das Seminar habe ich mehr Wissen über themenspezifische Konzepte, Begriffe, und Fakten erworben.“	75	8	2,45	2	0,93	59
Das Seminar hat eine themenfundierte Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten ermöglicht.	83	0	1,75	2	0,75	84
„Im Seminar wurden systematisch vertiefende Kenntnisse zu einzelnen Fragestellungen vermittelt.“	83	0	2,05	2	0,84	72
„Im Seminar wurden Zusammenhänge der im Modul behandelten Themen verdeutlicht.“	72	11	2,18	2	1,01	75
„Im Seminar wurde konstruktiv diskutiert.“	82	1	2,10	2	1,05	62
„Die Referate der anderen Studierenden haben das Seminar bereichert/waren gut.“	82	1	2,26	2	0,95	75
Kolloquium						
„Durch das Kolloquium habe ich mehr Wissen über themenspezifische Konzepte, Begriffe und Fakten erworben.“	23	2	1,83	2	0,94	87
„Der Besuch des Kolloquiums hat mich dazu motiviert, meine wissenschaftliche Arbeit weiterzuführen.“	24	1	1,33	1	0,56	96
„Die Qualität meiner wissenschaftlichen Arbeit hat sich durch den Besuch des Kolloquiums verbessert.“	22	3	1,82	2	0,96	73
„Durch das Kolloquium habe ich mehr Wissen über die Anwendung verschiedener wissenschaftlicher Methoden und Forschungsansätze erworben.“	24	1	1,92	2	0,93	71
„Im Kolloquium wurde konstruktiv diskutiert.“	24	1	1,67	2	0,76	83
„Die Diskussionen im Kolloquium hatte ein hohes wissenschaftliches Niveau.“	24	1	1,79	2	0,78	79
„Durch Beiträge der anderen Studierenden habe ich Anregungen für die eigene wissenschaftliche Arbeit bekommen.“	23	2	1,57	2	0,59	96

Übung						
„Durch die Übung habe ich mehr Wissen über themenspezifische Konzepte, Begriffe und Fakten erworben.“	52	1	2,33	2	1,04	60
„In der Übung worden wissenschaftliche Arbeitstechniken sowie methodische oder praktische Fähigkeiten vertieft.“	53	0	2,25	2	1,25	64
„In der Übung wurde konstruktiv diskutiert.“	53	0	2,15	2	1,03	70

Abbildung 29: Detailauswertung Spezifische Fragen MA MPK

Abbildungen 30 und 31 zeigen die Mittelwerte der Lehrveranstaltungs-Typen in beiden Studiengängen im Vergleich. Die folgende Abbildung 30 zeigt, dass die BA-Studentinnen und Studenten im studiengangswiten Vergleich Kolloquien (M=1,77) insgesamt am besten, Tutorien hingegen (M=2,43) am schlechtesten bewertet haben:

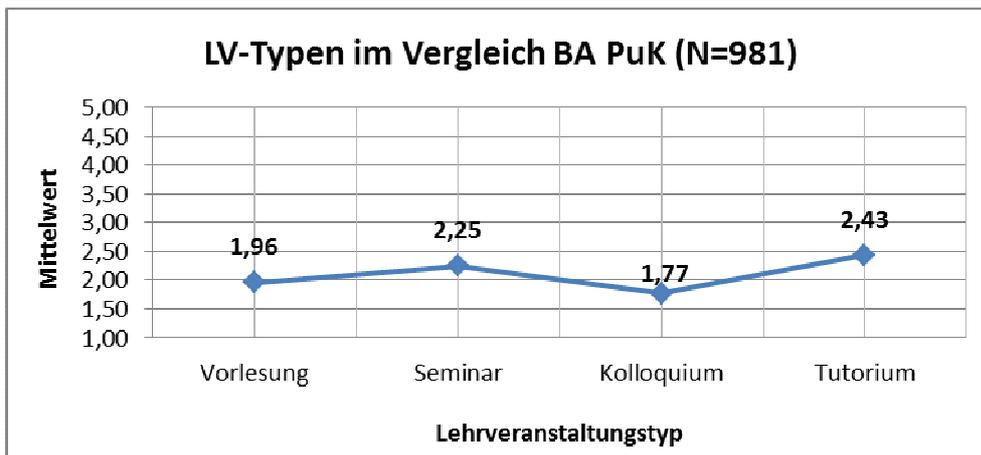


Abbildung 30: LV-Typen im Vergleich BA PuK (spezifische Fragen)

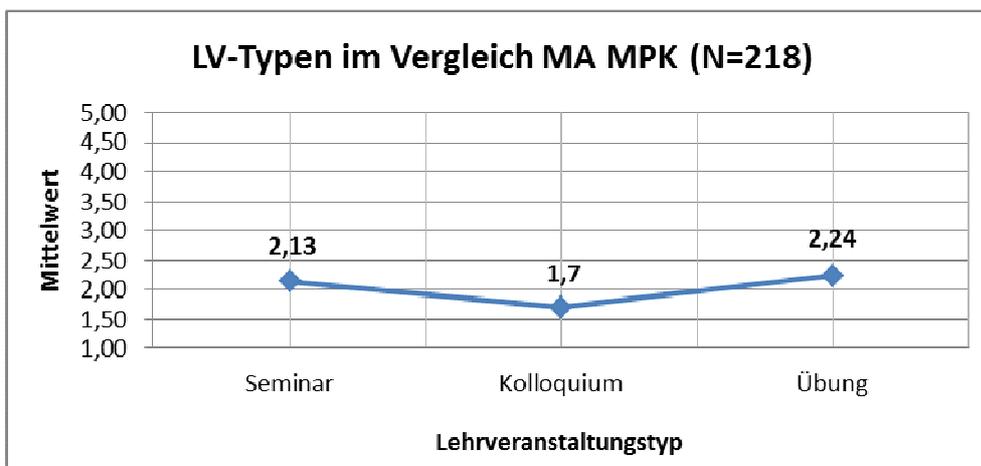


Abbildung 31: LV-Typen im Vergleich MA MPK (spezifische Fragen)

In Abbildung 31 ist zu erkennen, dass die Studentinnen und Studenten des Masterstudiengangs die einzelnen Veranstaltungen durchgehend besser bewerten als die Studentinnen und Studenten des Bachelorstudiengangs. Weiterhin zeigt sich, dass sich die Abstände der

Bewertungen für die einzelnen Lehrveranstaltungstypen in ähnlicher Weise verhalten: Kolloquien (M=1,7) werden am besten bewertet, gefolgt von Seminaren (M=2,13) und Übungen (M=2,24).

In den folgenden Abbildungen werden für einen detaillierteren Überblick die Mittelwerte für die Items der Lehrveranstaltungen gleichen Typs grafisch dargestellt, sofern mindestens drei Lehrveranstaltungen eines Typs evaluiert werden konnten:

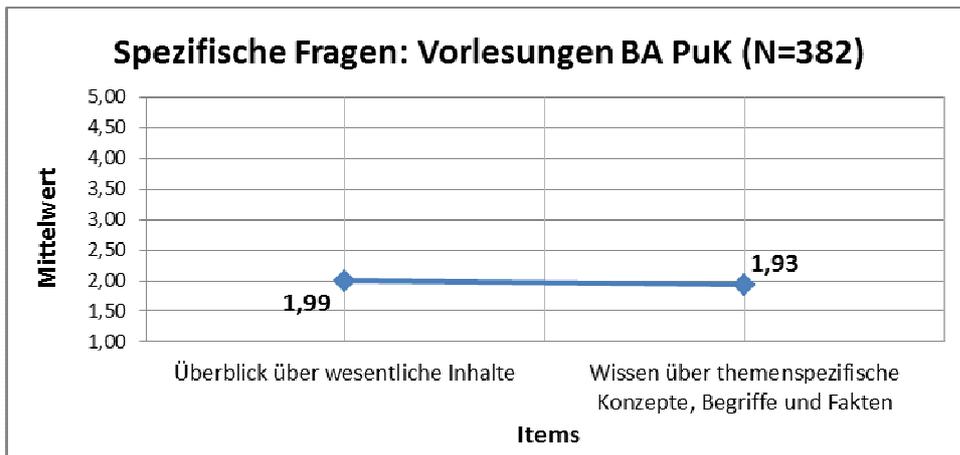


Abbildung 32: Mittelwerte Vorlesungen BA PuK

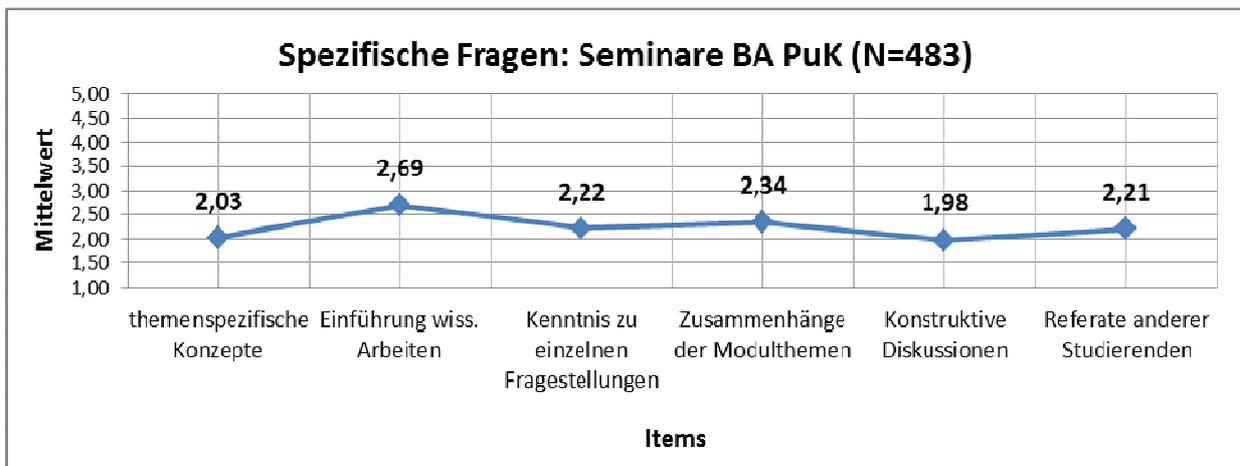


Abbildung 33: Mittelwerte Seminare BA PuK

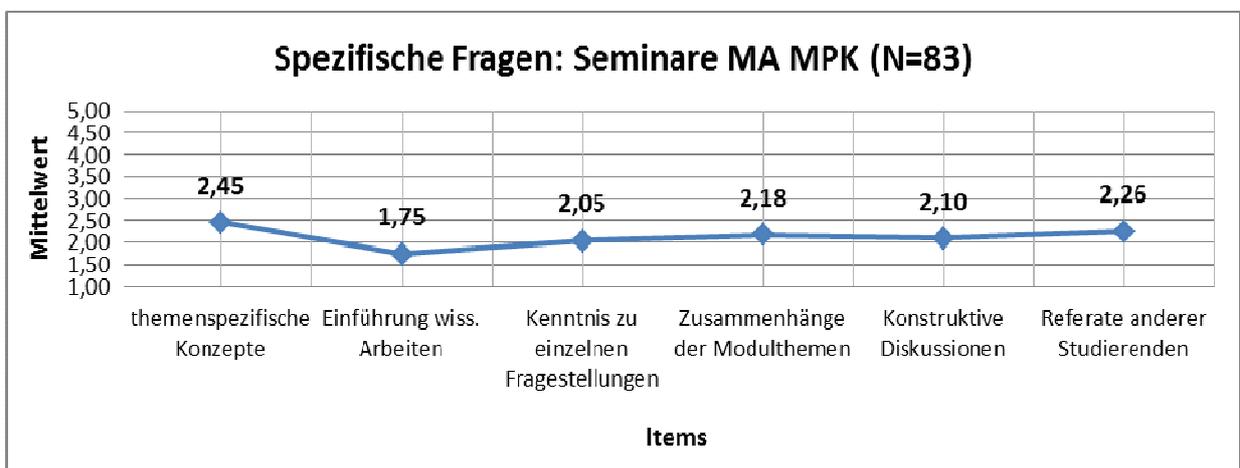


Abbildung 34: Mittelwerte Seminare MA MPK

Betrachtet man die zwei vorangegangenen Abbildungen 33 und 34 in vergleichender Perspektive, zeigt sich für den Lehrveranstaltungstyp des Seminars mit 0,94 Maßeinheiten die größte Differenz bei dem Item „Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“. Die Bewertung der Masterstudentinnen und -studenten fällt hier sehr viel positiver aus. Hingegen fällt die Beurteilung bzgl. des erworbenen Wissens über themenspezifische Konzepte, Begriffe und Fakten der Studentinnen und Studenten des BA PuK um 0,42 Maßeinheiten positiver aus.

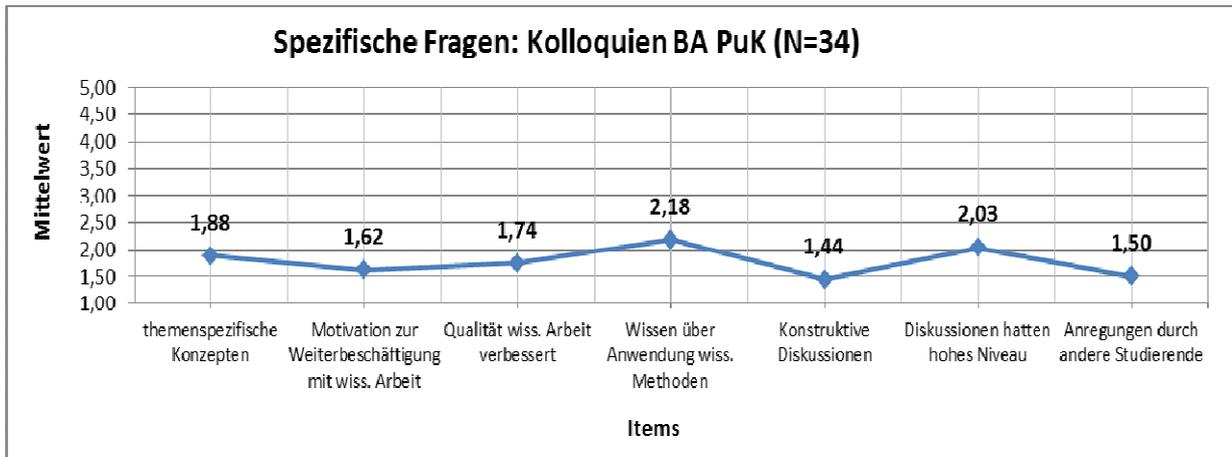


Abbildung 35: Mittelwerte Kolloquien BA PuK

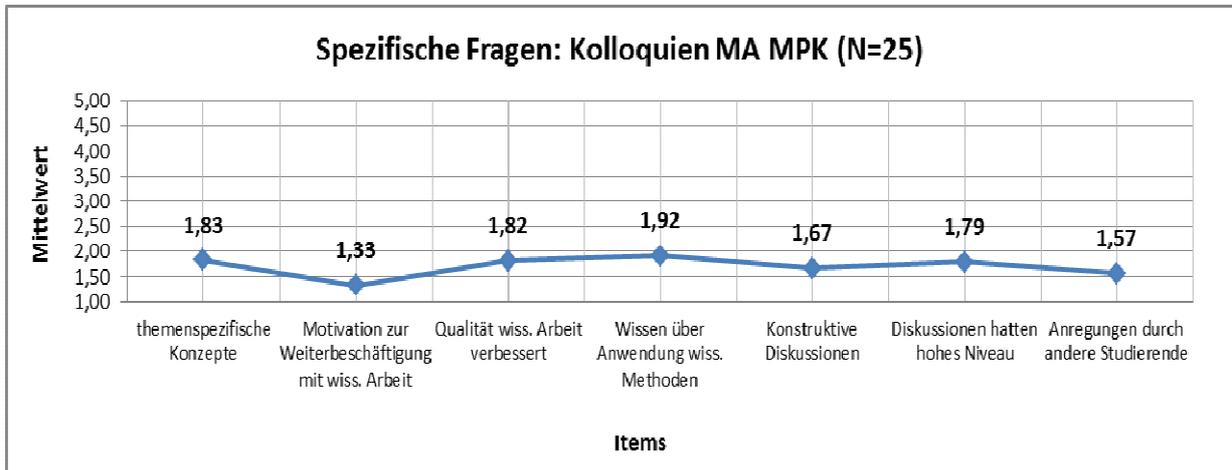


Abbildung 36: Mittelwerte Kolloquien MA MPK

Bei der Evaluation der Kolloquien (Abbildung 35 und 36) ergibt sich bei der studiengangsübergreifenden Perspektive folgendes Bild: Die größten Differenzen sind bei dem Item „Motivation zur Weiterbeschäftigung mit meiner wissenschaftlichen Arbeit“ zu erkennen. Hier fällt der gemessene Wert für den Masterstudiengang um 0,29 Maßeinheiten positiver aus, als im Bachelorstudiengang. In Anbetracht der wenigen Bewertungen (BA: N=34 und MA: N=25) sind die Ergebnisse in Abhängigkeit von der Standardabweichung mit Vorsicht zu betrachten, da Ausreißer besonders ins Gewicht fallen können.

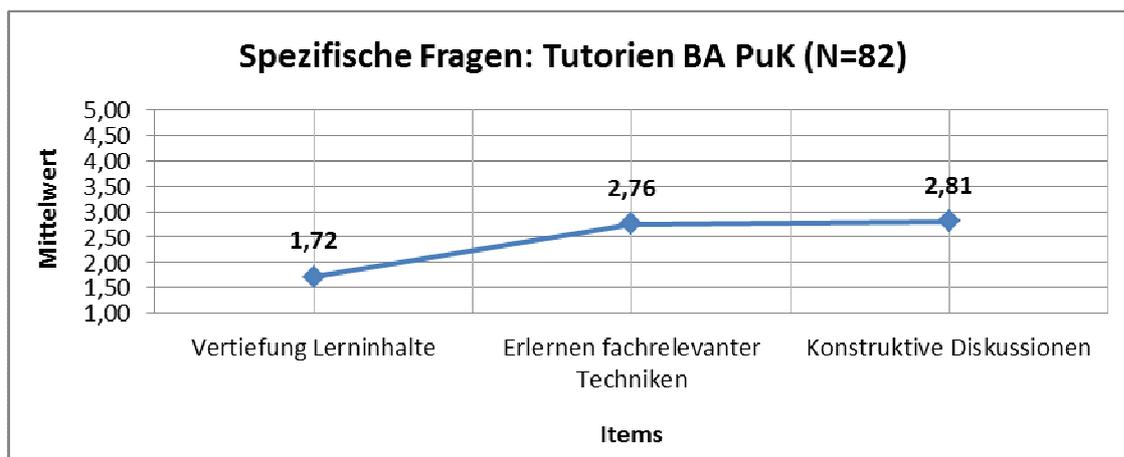


Abbildung 37: Mittelwerte Tutorien BA PuK

Für die Tutorien des BA PuK werden bei den Items „Erlernen fachrelevanter Techniken“ und „Konstruktive Diskussionen“ mit $M=2,76$ bzw. $M=2,81$ die schlechtesten Mittelwerte gemessen.

In der letzten Abbildung dieser Art zeigt sich, dass die Studentinnen und Studenten des MA MPK die drei Übungen im Durchschnitt eher positiv bewertet haben.

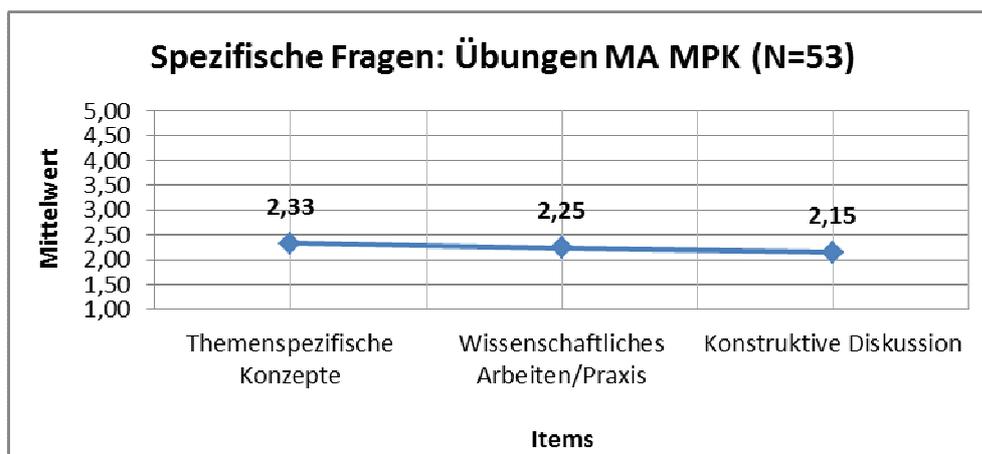


Abbildung 38: Mittelwerte Übungen MA MPK